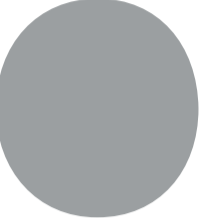
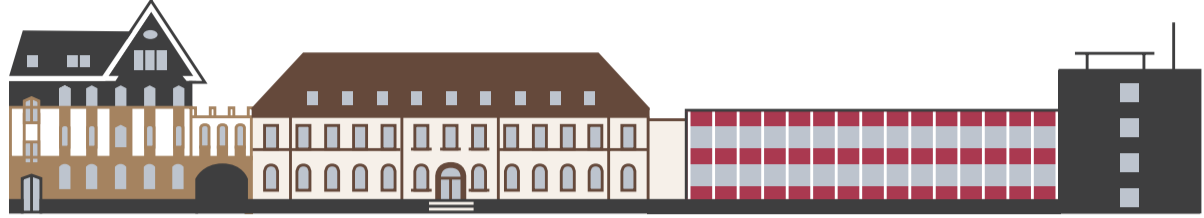


# KÖLNER L I V E! HÖFE

Ausgabe Dezember 2021



**Liebe Leserinnen und Leser,**

heute halten Sie wieder ein Exemplar unserer Zeitung „Kölner Höfe“ in den Händen. Das wäre vor einem Jahr noch nicht denkbar gewesen. Denn nach dem Verkauf des medizinischen Zentrums hatten die neuen Eigentümer dieses für uns so wichtige Medium eingestellt. Ich bin glücklich, dass ich die Entscheidung getroffen habe, die Kölner Höfe wieder in den Solinger Hafen zurückzuführen. Das überaus positive Echo von Mietern und Patienten ist für uns Ansporn, jetzt noch moderner und leistungsfähiger zu werden. Die Einbeziehung des Sanitätshauses Rahm ist ein erster wesentlicher Schritt; weitere werden folgen. Davon erzählen in dieser Zeitung viele der Praxen unter dem Dach der Kölner Höfe. Aber unsere Redaktion der Kölner Höfe blickt auch in die Nachbarschaft. Die Solinger City muss sich gerade neu erfinden und tut das mit Bravour. Wir begrüßen und unterstützen das. Vielleicht gelingt es uns, ein bisschen von der Aufbruchstimmung aus den Kölner Höfen zu vermitteln und damit auch den einen oder anderen Anstoß zu geben, damit einige der sinnlosen und nicht notwendigen Leerstände verändert werden. Solingen kann noch lebenswerter und noch zeitgerechter gestaltet werden.

Ihr Norbert Zimmermann  
Geschäftsführer Kölner Höfe GmbH



## Die Kölner Höfe sind wieder in Solinger Hand

Das medizinische Zentrum im Herzen Solingens ist ein Anlaufpunkt für die Solinger mit viel Entwicklungspotenzial.

Seit dem Jahresbeginn gehören die Kölner Höfe wieder Dr. Norbert Zimmermann. Der Geschäftsführer der Kölner Höfe Grundbesitz GmbH verband den Rückerwerb des medizinischen Zentrums im Herzen Solingens mit einem Versprechen: „Wir wollen das Leistungsspektrum der Kölner Höfe erweitern.“ Wie das bereits heute aussieht, davon wird in dieser Ausgabe der Zeitung der Kölner Höfe berichtet.

Viele Mieter haben nach dem Wiedereinstieg von Norbert Zimmermann als Macher der Kölner Höfe ihre Mietverträge verlängert. Das schafft auf drei Seiten Sicherheit.

Die Patienten, die täglich die Hilfe der Expertinnen und Experten auf vielen medizinischen Feldern suchen, erhalten so Sicherheit, dass ihnen langfristig am Standort Innenstadt geholfen wird. Die Praxen in den Kölner Höfen haben jetzt die Chancen, langfristig ihre Dienstleistungen und technischen Ausstattungen modern anzupassen und die Kölner Höfe weiterhin als die Nummer 1 unter den medizinischen Zentren zu entwickeln. Da setzt – der dritte Punkt der Sicherheit – auch Zimmermann selbst an: Er will die Immobilie für weitere medizinische Angebote schon in Kürze erweitert gestalten.

Das wird Norbert Zimmermann mit viel Kraft und Kompetenz angehen. Der Solinger betont zu seiner Motivation: „Die Kölner Höfe sind mein Baby.“ Er hat erkannt, dass den Kölner Höfen am besten gedient ist, wenn sie von einem Solinger für die Solinger geführt werden – und nicht den Gefahren des internationalen Immobilienhandels ausgesetzt sind. Das färbt längst auf die Mieter in den Kölner Höfen ab, die in dieser Zeitung mit viel Enthusiasmus von ihren Möglichkeiten berichten, wie sie an der Seite der Solinger stehen, wenn es um die Gesundheit geht.

## rahm Zentrum für Gesundheit GmbH eröffnet in den Kölner Höfen seine zweite Solinger Filiale

Um seine KundInnen zukünftig noch umfangreicher versorgen zu können, eröffnet das Sanitätshaus rahm eine

zweite Filiale in Solingen, in den Kölner Höfen. Mit einem umfangreichen Leistungsangebot und kompeten-

ter Beratung hat rahm das Motto: „Wir schaffen Lebenswerte.“ Weitere Informationen auf Seite 8-9.



Lesen Sie unter anderem in dieser Ausgabe:



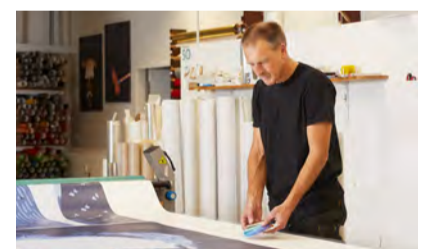
**Persönliche Betreuung** 2

Das Team der VIActiv berät seine Mitgliederinnen und Mitglieder sowie alle Interessenten und Antragsteller zu allen wichtigen Themen rund um die Gesundheit.



**Die City verändert sich** 4

Wie sieht die Zukunft der Solinger Innenstadt aus? Wir beleuchten Chancen und Risiken. Und zeigen einige vielversprechende Initiativen, die mit gutem Beispiel vorangehen.



**Vielseitigkeit gefragt** 13

Die Werbetechnik lebt von der Vielfalt der zu verarbeitenden Medien. Ob Außen- oder Innenbereich – die Anforderungen sind vielfältig. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen.



**Weniger Strahlen ...** 15

... mehr Präzision. Dr. Anke Becker setzt auf Einfühlungsvermögen in Verbindung mit moderner Technik zum Wohle ihrer kleinen und großen Patientinnen und Patienten.



# Ein starkes Team für die Gesundheit

Vom kleinen Wehwehchen bis zur ernsthaften Erkrankung: Das Team der VIACTIV Krankenkasse steht Versicherten mit Rat und Tat zur Seite.

Im September 2018 hat Susanne Bergermann die Leitung des VIACTIV-Kundenservice mit Sitz in den Kölner Höfen übernommen. Seitdem ist die VIACTIV zum Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Aktivitäten geworden.

Ob es um Kuranträge, Befreiung von Zuzahlungen, Haushaltshilfen oder psychotherapeutische Maßnahmen geht – die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle beraten zu allen Themen rund um die Gesundheit. „Wir lieben es, die Kunden persönlich zu betreuen“, sagt Susanne Bergermann. Die Laufkundschaft in Solingen ist groß. „Meine Mitarbeiterinnen kümmern sich herzlich und engagiert. Wie wir aus vielen Rückmeldungen wissen, schätzen unsere Kunden das sehr“, sagt die gelernte Sozialversicherungs-Fachangestellte und Krankenkassen-Betriebswirtin. Das liegt sicherlich auch

an dem großen Erfahrungsschatz, den die langjährigen Mitarbeiterinnen mitbringen. In Solingen stehen Silke Kühlen, Sabine Schilling, Anja Forche, Sandy Seele, Anja Bode, Anja Riemenschneider und Zerine Cetin sowie Teamleiterin Dana Hebert den Kunden zur Seite. Wer im Bereich Zahngesundheit beraten werden möchte, ist bei Maria Henne besonders gut aufgehoben.

Neben dem Ausbau des persönlichen und individuellen Service für die Versicherten der Krankenkasse fördert Susanne Bergermann als Netzwerkerin den Dialog zwischen der regionalen Gesundheitslandschaft und anderen Branchen. Von Solingen aus steuert die Krankenkassen-Betriebswirtin den Kundenservice für die Standorte Wuppertal, Wesseling und Remscheid. 14 Mitarbeiterinnen gehören zu ihrem Team. In den jeweiligen Geschäftsstellen

kümmern sich Bergermann und ihre Mitarbeiterinnen um die Belange von rund 40.000 Kunden. Das Einzugsgebiet ist groß. Die Versicherten kommen aus dem Bergischen Land, aus Köln, Bonn, Troisdorf, Leverkusen und anderen umliegenden Städten.

„Als sportliche Krankenkasse nehmen wir den Bereich Gesundheit und Bewegung in den Fokus. Ich möchte unsere Angebote nicht nur den Versicherten der VIACTIV Krankenkasse näherbringen, sondern grundsätzlich Sport- und Gesundheitsinteressierte ansprechen“, sagt Susanne Bergermann. Neben der medizinischen Versorgung stehen das VIACTIV-Bonusprogramm sowie Zuschüsse für Zahnprophylaxe, alternative Heilmethoden wie Osteopathie und viele innovative Angebote aus dem Bereich Sport und Prävention im Vordergrund.



Susanne Bergermann

# Netzwerken zum Wohl der Versicherten

Die VIACTIV Krankenkasse plant eine Reihe von Veranstaltungen für und mit Kunden und Partnern.

„Die Qualität der VIACTIV als Premiumpartner der Kunden zeigt sich wiederholt in den zahlreichen Preisen und Ehrungen für Service und Kommunikation.“ Dies sagt Susanne Bergermann, Leiterin des VIACTIV-Kundenservice in Solingen. Jüngst wurde die Krankenkasse in den „Club der Besten“ aufgenommen.

### Optimal bewertet

Mit der Aufnahme nach einem strengen Qualitäts-Audit honoriert die Tageszeitung DIE WELT in Kooperation mit dem Analyse-Unternehmen ServiceValue und der Goethe-Universität Frankfurt am Main jährlich einzigartige Leistungen und Alleinstellungsmerkmale von

Unternehmen. Gleich zwei Versicherten-Befragungen zeigen die VIACTIV an der Spitze. Das Deutsche Institut für Service-Qualität kürt die VIACTIV zum Gesamtsieger, mit besonderen Stärken in Service und Leistung. Das Portal krankversicherung.net zeigt die VIACTIV als Gesamtsieger im Bereich E-Health.

### Zum Vorteil der Patienten

Um — gemessen an diesem Anspruch — kreative Ideen und neue Kooperationen auszuloten, will Susanne Bergermann sich als Netzwerkerin der regionalen Gesundheitslandschaft etablieren. Das bedeutet, nicht nur den Kontakt und die Zusammenarbeit zu den ansässigen Trägerunternehmen der

VIACTIV Krankenkasse weiter auszubauen und neue Formen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu entwickeln. Bergermann will branchenübergreifend ein Netzwerk von Gesundheitspartnern aufbauen. „Der Hauptsitz unserer Kundenservice-Einheit befindet sich in den Kölner Höfen in Solingen. Von hier aus sollen Netzwerktreffen entstehen, die mit Weitblick Gesundheitsthemen diskutieren.“ Als Impulsgeber hat Susanne Bergermann Referenten aus der Gesundheitsbranche im Blick. Coronabedingt konnten diese Netzwerktreffen weder im vergangenen Jahr noch bislang in 2021 stattfinden. Auch die geplanten Kindertotfall-Seminare für Eltern und die Erste-Hilfe-Seminare für Jugendliche mussten wegen

der Pandemie verschoben werden.

### Gute Perspektiven

Dennoch sind die Perspektiven vielversprechend und eine Reihe von Aktionen in Planung. Dazu gehören Erste-Hilfe-Seminare für Jugendliche und Fahranfänger, Kindertotfall-Seminare für Eltern und Großeltern sowie Netzwerktreffen mit Geschäftskunden und Partnern. Verschiedene Beratungstage zum Thema Rehabilitation, Zahngesundheit und Augengesundheit sollen das Angebot ergänzen. Susanne Bergermann ist zuversichtlich, dass die VIACTIV auch zukünftig das unternehmerische Leben und soziale Miteinander in den Kölner Höfen bereichern wird.



**Info**  
**VIACTIV**  
 Kölner Straße 54  
 42651 Solingen  
 Tel. 0800-222 12 11  
 Montag + Mittwoch  
 8 – 16 Uhr  
 Dienstag + Donnerstag  
 8 – 18 Uhr  
 Freitag  
 8 – 15 Uhr



Dr. Johannes Stammen

## Wenn sich die Hornhaut trübt

Hornhautdystrophien sind erblich bedingte Erkrankungen des Auges, die zu erheblicher Funktionseinschränkung führen können.

Durch trübe Fenster sieht man schlechter. Das gilt auch für die Windschutzscheibe des Auges: die Hornhaut. Trübt sich die Hornhaut, hat das schwerwiegende Folgen für die Sehkraft. Die Ursache dafür können Hornhautdystrophien sein, erblich bedingte Erkrankungen des Auges. In betroffenen Familien sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen der Augen deshalb besonders wichtig.

„Die Hornhaut ist die gewölbte Haut, die die Vorderseite des Augapfels abschließt. Damit Lichtstrahlen ungehindert ins Auge gelangen, muss sie durchsichtig sein wie Glas“, sagt Dr. Lydia Richert vom Team der Augenarztpraxis in den Kölner Höfen. Die Hornhaut (oder Cornea) schützt das empfindliche Organ nicht nur, sie ist neben der Augenlinse auch für die Brechkraft des

Auges verantwortlich. Erkrankungen am Auge, die sich auf die Transparenz oder die Form der Hornhaut auswirken, beeinflussen deshalb immer die Sehkraft. „Hornhautdystrophien sind angeborene Erkrankungen, die zu einer Trübung der Cornea führen. Sie betreffen immer beide Augen, sind nie Folge einer Entzündung oder Verletzung“, ergänzt Augenärztin Dr. Esther Zimmermann.

### Zunehmende Sehverschlechterung

Bemerkbar mache sich die Erkrankung meist durch eine verminderte Transparenz der Hornhaut, die mit einer Verschlechterung der Sehkraft einhergeht. „Oft merken die Betroffenen davon zunächst gar nichts“, sagt die Augenärztin. Denn viele Hornhautdystrophien verursachen nur wenige, manche gar keine Symp-

ptome. „Wir entdecken die Erkrankung meist im Rahmen einer augenärztlichen Routineuntersuchung“, sagt ihr Kollege Michael Mandelka, der ebenfalls zum Praxisteam in den Kölner Höfen gehört. Kommt es zu Symptomen, registrieren Patienten eine zunehmende Sehverschlechterung.

### Von Generation zu Generation

In vielen Fällen wird die Erkrankung von Generation zu Generation vererbt. Hornhautdystrophien werden in unterschiedliche Formen unterteilt, die jeweils unterschiedliche Schichten der Hornhaut betreffen. Die Ursache für die Erkrankung sind Mutationen in verschiedenen Genen. Manche Formen haben kaum Seheinträchtigungen zur Folge. „Andere, wie die Cornea Guttata etwa, beeinträchtigen die Sehfunktion empfindlich“, sagt Dr. Susanne Mayweg.

Bei der Cornea Guttata gehen die Endothelzellen auf der Innenseite der Hornhaut zugrunde. Als Folge dessen lagert sich Wasser ein. Dadurch verliert die Hornhaut ihre Transparenz. Spezielle Tropfen oder Salben können anfänglich dabei helfen, die Wassereinlagerungen zu reduzieren. „Allerdings kann der Krankheitsverlauf durch diese Therapie nicht aufgehalten werden“, erklärt Dr. Marc Podder vom Ärzteteam. Es kommt in diesem fortgeschrittenen, auch „Fuchs’sche Endotheldystrophie“ genannten Stadium zu einer zunehmenden, nicht mehr reversiblen Sehbehinderung.

### Augentropfen oder Transplantation

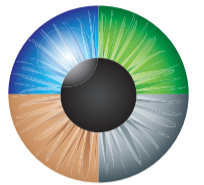
Betroffene Patienten können mittels Augentropfen oder mit einer Hornhauttransplantation behandelt werden. Solche Transplantationen müssen heutzutage nicht mehr zwangsläufig die komplette Hornhautdicke betreffen, sondern können — insbesondere bei Dystrophien der Innenseite der Hornhaut — in den meisten Fällen auf die betroffene Hornhautschicht beschränkt werden.



Gittige Dystrophie

„Treten gleichzeitig Transparenzminderungen in der Hornhaut beider Augen auf, sollte immer eine mögliche Hornhautdystrophie berücksichtigt werden“, sagt Dr. Esther Zimmermann. Augenärzte

können mit Hilfe einer Spaltlampen-Untersuchung die Hornhaut kontrollieren und mögliche Strukturveränderungen erkennen. Bei Patienten mit Angehörigen, die unter Hornhautdystrophie leiden, ist eine regelmäßige augenärztliche Untersuchung enorm wichtig. So kann eine mögliche Hornhautdystrophie frühestmöglich diagnostiziert werden“, sagt Dr. Johannes Stammen. Auf zusätzliche Gentests kann bei der Diagnostik überwiegend verzichtet werden.



## AUGENÄRZTE KÖLNER HÖFE

### Info

#### Augenärzte Kölner Höfe

Kölner Straße 54  
42651 Solingen  
Tel. 0212-25 08 960  
info@augenarzt-solingen.de

Terminsprechstunden:

Montag  
8 – 12 Uhr  
Dienstag  
8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Mittwoch  
8 – 12 Uhr  
Donnerstag  
8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr  
Freitag  
8 – 12 Uhr

[www.augenarzt-solingen.de](http://www.augenarzt-solingen.de)



## „Ein Grundstein für die gesamte Innenstadt“

Stadt-Sparkasse lässt in der City bis Ende 2023 einen Komplex mit 24.300 Quadratmetern Nutzfläche entstehen.

Alle zwei Minuten ein neues Bild: Das ergibt schätzungsweise 530.000 Fotos, bis der Neubau der Stadt-Sparkasse Solingen in etwa zwei Jahren fertiggestellt ist. Die Webcam auf dem Dach der heutigen Sparkassen-Hauptstelle zeichnet auf, wie sich die neue Zentrale entwickelt. Noch ist vor allem die Baugrube zu sehen. Am 27. Oktober legten Stefan Grunwald, der Vorstandsvorsitzende der Stadt-Sparkasse, und Oberbürgermeister Tim Kurzbach aber bereits den Grundstein

für das 80-Millionen-Euro-Projekt – laut Kurzbach „ein Grundstein für die gesamte Innenstadt“.

Fünfeinhalb bis achteinhalb Meter tief ist die 5.200 m<sup>2</sup> große Baugrube, aus der in den nächsten beiden Jahren ein Komplex mit drei Innenhöfen emporwächst. Im Keller wird es eine Tiefgarage mit 126 Plätzen geben. Darüber entstehen – als größte Teilbereiche – die neue Hauptstelle mit 6900 m<sup>2</sup> und die neue Geschäftsstelle Mitte (3800

m<sup>2</sup>). Ein Konferenzbereich wird 400 m<sup>2</sup> umfassen. Außerdem werden Büros (2630 m<sup>2</sup>) und 26 Wohnungen (3900 m<sup>2</sup>) gebaut. Wohnungen und Büros bietet die Stadt-Sparkasse zur Miete an. Teil des Neubaus wird außerdem die Max-Leven-Gedenkstätte auf 165 Quadratmetern.

„Der Neubau ist ein wichtiges Zukunftsprojekt der Stadt-Sparkasse Solingen“, betont Stefan Grunwald, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Spar-

kasse. „Für uns ist der Bau ein sehr großer Kraftakt, der jedoch mit Blick auf unsere bisherige Immobilie unausweichlich und ökologisch wie ökonomisch notwendig ist.“ Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit wurden auch bei der Planung des Gebäudes berücksichtigt. Es bekomme unter anderem verbesserte Zwischendecken, die gut 30 Prozent weniger Beton als üblich enthielten, werde durch ein Regenrückhaltesystem auch zur Bewässerung der Innenhöfe sowie

der Dachflächen beitragen und erhalte Ladeplätze für Elektrofahrzeuge.

Der Neubau wird – neben Häusern im O-Quartier in Ohligs – zum Ausgangspunkt einer neuen Entwicklung bei der Stadt-Sparkasse: Die Vermietung von Immobilien soll Erträge garantieren. Die Planungen zur Nachnutzung des Standorts der aktuellen Hauptstelle sehen ebenfalls Wohnbau vor.

**Siehe folgende Seiten.**



## Die Kölner Höfe befinden sich in einem Spannungsfeld einer vermeintlich sterbenden Innenstadt und den Versuchen, sie wieder zu beleben; die Chancen überwiegen dabei die Risiken des Scheiterns deutlich.

Sichtbarstes Zeichen für den Umbau der Innenstadt in Solingen ist sicher die Baustelle der Stadt-Sparkasse Solingen. Dort, wo früher ein Parkplatz war, entsteht die neue Hauptfiliale. Dort, wo früher mit dem Café Kummer ein wichtiger Treffpunkt war, soll neues Leben einziehen. Doch die Kontraste liegen nur wenige hundert Meter weiter. Da ist die Baustelle Mühlenplatz, die seit einem Jahr für Verzögerung um Verzögerung steht. Da sind die vielen Leerstände in der Hauptstraße – zuletzt verließ sogar ein Discounter wie Woolworth die Straße. Gegenüber wartet seit mehr als einem Jahr und vielen Terminverschiebungen die „Gläserne Werkstatt“ auf ihre Eröffnung. Das ist ein mit Fördermitteln geplantes Projekt für innerstädtische Kleinproduktion und regionalen Handel.

In diesem Spannungsfeld bewegen

sich die Kölner Höfe. Ihr Geschäftsführer Dr. Norbert Zimmermann wird daher nicht müde zu betonen, dass es bei der Umgestaltung der City jetzt Tempo und Ideen brauche. Zugleich ist er zuversichtlich, dass es seine Heimatstadt packt. Das brachte er schon dadurch zum Ausdruck, in dem er die Kölner Höfe zu Beginn des Jahres zurückerwarb und jetzt zukunftsicher entwickeln möchte. Mehr Angebote etwa aus dem Bereich der Psychotherapie kann sich Zimmermann vorstellen. Mit dem Sanitätshaus Rahm wurde jüngst das Angebot erweitert, aber auch eine frauenärztliche Praxis ist für ihn denkbar. „Wir müssen einfach immer weiter auch an kleinen Veränderungen und Ergänzungen arbeiten und dürfen nicht still stehen“, so Norbert Zimmermann.

Dabei hat er natürlich auch das Umfeld der Kölner Höfe im Blick. Die

vielgescholtene City hat nach seiner Ansicht aber viel Potenzial – wenn man dieses nicht verspielt. Zimmermann, der schon an vielen Stellen in Solingen Bauprojekte umsetzte und weiter umsetzt, hat dabei immer stets eine Analyse vorangestellt, in welchen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bezügen sich seine Projekte zur Nachbarschaft und dem jeweiligen Quartier befinden. Deshalb ist er für die Innenstadt längst nicht so hoffnungslos, wie es viele Solinger selbst sind.

### Solinger Rathaus setzt auf City 2030 und auf das Handlungskonzept Wohnen

Worauf beruht sein Optimismus? Zimmermann sieht zwei große und starke Bausteine, die das Solinger Rathaus für den City-Umbau entwickelt hat. Größter Baustein ist sicher das Konzept „City 2030“. Auf mehr als

120 Seiten wird da die Innenstadt vom Südpark bis zur Kreuzung Schlagbaum betrachtet und teilweise völlig neu gedacht. Das Fazit lautet: Weniger Einzelhandelsfläche und mehr Wohnraum für die City. Dazu sollen neue Gewerbeformen das Angebot erweitern. Wichtigster Schritt des Konzepts – und mit Sicherheit auch der schwierigste – ist, der Innenstadt eine neue Aufenthaltsbedeutung zu geben. Doch ein gut funktionierendes Umfeld ist für neue Geschäfte, mehr Gastronomie und natürlich auch für die Kölner Höfe die Voraussetzung, in eine gesicherte Zukunft zu schauen.

### radprax setzt auf Photovoltaik auf dem Dach der Kölner Höfe

Und das alles soll auch modern umgesetzt werden. Wie schwierig alleine dies ist, zeigt sich an den Kölner Höfen selbst. Einer der Mieter

ist die radiologische Praxis radprax. Der Informatiker Dr. Alexander Klemm verantwortet in der Firma alles, was Technik angeht. Er ist ein Fan der Erneuerbaren Energien. Da hat er die Photovoltaik im Blick. „Der Stromverbrauch ist bei uns am größten, wenn die Sonne knallt.“ Denn die MRTs müssen aufwendig gekühlt werden, Klimaanlage sorgen für stets gleiche Raumtemperatur für die empfindlichen Geräte. Warum dann nicht die Sonne auf dem Dach einfangen? Genau das will radprax ab 2022 tun.

Doch so einfach ist das alles nicht und belegt, warum so ein Vorhaben auf den 150 Quadratmetern Dachfläche der Kölner Höfe auch als Blaupause dient, warum es die Erneuerbaren Energien schwer haben, entfesselt der Staat nicht bald die Vorschriften. Solardächer wird man sonst beim Umbau der City auch nur



Die Fußgängerzone auf der unteren Hauptstraße hat viel Luft nach oben



vereinzelt antreffen. Alexander Klemm erklärt die Zusammenhänge. Der Ansatz, „grünen Strom“ selbst zu produzieren, sei goldrichtig und zukunftsweisend. Das setzt er auf dem Dach der Kölner Höfe mit der Firma EtecProjekt + Bau GmbH um. Deren Geschäftsführer ist Christian Thiele. Auch er betont, dass die Photovoltaik stark an Bedeutung gewinne. Viele Unternehmen würden auf den Zug aufspringen. Das Flachdach der Kölner Höfe sei ideal für den Ansatz, Photovoltaik für die Medizintechnik einzusetzen.

### Erneuerbare Energien werden zu stark reguliert

Doch warum applaudieren sie dann nicht lauter? Es sind die Vorschriften, wie der Strom produziert wird und in welcher Menge das erlaubt ist. Für die radprax entsteht eine Anlage, die 29 Kilowatt (KW) in der Spitze liefert – brauchen könnte Klemm für die Praxis aber mehr. Doch da spielen die Gesetze nicht mit, die die großen Stromversorger im Grunde schützen vor noch größeren Anlagen. So wird die Spitzenleistung von 29 KW vom Dach der Höfe im Alltag der Praxis verbraucht. Ein Einspeisen in die Stromnetze ist da gar nicht mehr möglich oder auch nur, andere Praxen im Haus mit dem selbst produzierten Strom zu versorgen.



Dr. Alexander Klemm und Christian Thiele auf dem Dach der Kölner Höfe

Trotzdem sei der Schritt richtig, sagt Alexander Klemm, denn schon nach zehn Jahren werde sich auch die kleine Anlage amortisieren. Am Ende gehe es auch darum, vernünftige

Wege zu beschreiten und moderne Energiekonzepte trotz aller Hürden umzusetzen. Ökologisch habe radprax aber schon an anderer Stelle umgedacht und beziehe schon lange Ökostrom.

Für den Geschäftsführer der Kölner Höfe, Norbert Zimmermann, spielt das Thema auch eine wichtige Rolle. Er wünscht sich eine Ladeinfrastruktur für E-Autos seiner Mieter, die mit Solarstrom gespeist werden kann – zumindest in Teilen. Das Rathaus weiß um das enge Korsett für Photovoltaik. Selbst kann es das nicht sprengen. Daher verweist das Konzept „City 2030“ auch eher auf mehr Pflanzen im öffentlichen Raum und begrünte Dächer. Dies soll spürbar an heißen Tagen die Temperatur in der City senken.

### In der Innenstadt entstehen bis 2030 hunderte neue Wohnungen

Zweiter Baustein der Solinger Stadtverwaltung ist das „Handlungskonzept Wohnen“ für die gesamte Stadt. Es beschreibt beispielsweise, dass bis 2040 rund 5300 neue Wohnungen gebaut werden sollen – bis 2025 etwa 2000. Doch welche sind das? Für die Innenstadt zeichnen sich vor allem Projekt mit gehobenem Wohn-

raum ab. Da sind die seniorenrechten Wohnungen zu nennen, die auf dem Areal Kaufhof und Peek & Cloppenburg entstehen sollen, oder das Neubauprojekt am ehemaligen

Schwimmbad an der Birker Straße. In der mittleren Preisklasse werden die Wohnungen liegen, die auf dem Evertz-Gelände entstehen. Schließlich wird auch die Sparkasse an der Kölner Straße auf dem Gelände der heutigen Filiale neu bauen – in welche Richtung das geht, ist allerdings noch nicht bekannt. Das Handlungskonzept fordert allerdings auch, dass bis zu 30 Prozent sogenannter geförderter Wohnraum entsteht, bei dem die Mieten etwa bei 6,50 Euro pro Quadratmeter gedeckelt sind. In welchem Umfang das am Ende in der Innenstadt umgesetzt wird, muss sich ebenfalls noch zeigen.

Doch unter dem Strich sollten in den kommenden fünf Jahren einige hundert neue Wohnungen entstehen. Das wirft neue Fragen auf. Wie muss die Nahversorgung aussehen? Da hofft das Rathaus auf den Markt. Unternehmen dafür werden sich ansiedeln. Wie kommen die alle in die Stadt, wo sollen sie parken? Dazu starten Politik und Verwaltung gerade den Prozess, für die Innenstadt ein neues Verkehrskonzept zu erstellen. Am Ende wird dort mehr für Fahrradfahrer herauskommen. Und auch der Bus- und Bahnverkehr soll besser angebunden sein. Nicht unrealistisch ist sicher auch, dass E-Autos an manchen Stellen der Stadt Vorfahrt vor den Wagen mit Verbrennungsmotor erhalten – und sei es nur durch gesondert ausgewiesene Parkflächen.

### Herausforderungen bleiben für die Wiederbelebung ehemaliger Handelsflächen

Unter dem Strich bleiben aber noch viele weitere Fragen offen. So müssen auch die Eigentümer des vorhandenen Wohnraums in der City für sich klären, wie sie diesen renovieren wollen, um am Markt noch eine Chance zu haben. Zugleich befinden sich in den meisten Gebäuden Handelsflächen, die nicht alle auf Dauer genutzt werden können. Die Stadt sucht daher das Gespräch mit den Eigentümern und

will sie mit einer Umwidmungspauschale, die auch vom Land NRW mitfinanziert wird, für die Idee begeistern, die Handelsflächen umzubauen. Das kann von der Werkstatt über einen Coworking Space, Appartements für Kurzmieter und Gastronomie bis hin zu Gemeinschaftsräumen für die Mieter reichen.

Einfach wird das nicht. Das zu Beginn genannte Beispiel der „Gläsernen Werkstatt“ beweist dies. Die Stadt hat Räume im Gebäude gemietet, in dem sich früher Appelrath & Cüpper befand. Die Eigentümer brauchten mehr als ein halbes Jahr, um sich zur Investition ins eigene Gebäude durchzuringen. Das wird nicht nur an dieser Stelle gelten. Da prallen die Gesetze des Marktes aufeinander. Manche Investoren in der Innenstadt ziehen aus den Gebäuden den Ertrag ab, ohne Erhalt der Immobilien. Genau da setzt das Konzept City 2030 an. Es will wie mit der Werkstatt Beispiele geben, wie eine Revitalisierung der Innenstadt aussehen kann.

### Bis 2024 starten viele Neubauprojekte in der Innenstadt

Was wird jetzt in der Innenstadt erreicht werden? Anfang 2023 soll der neue Sparkassenbetrieb seine Arbeit aufnehmen. Im gleichen Jahr könnten die Wohnungen am Birker Bad, etwa 50 Stück, fertiggestellt sein. 2023 möchte der Investor Kondor Wessels mit dem Bau von Wohnungen auf dem Areal Evertz und Omega beginnen. Das werden am Ende um die 200 neue Einheiten werden. Auf 16.000 Quadratmetern sollen 2023 auch schon Mieter im neuen Wohn- und Geschäftshaus neben den Clemens-Galerien einziehen. 2024 läuft dann vermutlich der Bau auf der Fläche der heutigen Sparkasse an der Kölner Straße. Spätestens dann sollte auch das neue Verkehrskonzept für die Innenstadt stehen. Dessen Umsetzung hängt wesentlich auch davon ab, ob es dem Rathaus gelingt, Fördermittel vom Land zu gewinnen, um die Infrastruktur der City neu aufzustellen. Aus dem kommunalen Haushalt

allein heraus wird das nicht gelingen können. Da ist schon jetzt absehbar, dass sich ein Wettrennen um die Termine entwickelt, wann welches Projekt fertiggestellt sein wird.

Zimmermanns Optimismus – und der vieler anderer Akteure in der Innenstadt – beruht auch auf einer einfachen Tatsache: Es gibt keine andere Chance, als City 2030 zum Erfolg zu bringen. Das garantiert freilich noch nicht den Erfolg. Aber die Alternativlosigkeit zwingt zur konzentrierten Planung und gewissenhaften Umsetzung. Darauf hoffen die Menschen in der Innenstadt. Nicht ganz ohne Grund. Denn zur Aufenthaltsqualität in der City gehört der Freizeitbereich. Für das Theater und Konzerthaus ist ein neues Konzept in Planung, wonach sich das Haus für mehr Besuchergruppen öffnet. Eventuell zieht das Kunstmuseum von Gräfrath in die City. So etwas wäre ganz nach dem Geschmack der Macher der Konzepts City 2030. Und ganz aktuell, das hatten viele nicht auf dem Schirm, könnte mit der Arena Bergisch Land für Profisport und Großveranstaltungen ein ganz neuer Leuchtturm für die City entstehen.

Doch der Optimismus wird auch nur dann zur Realität, wenn man auch etwas umsetzt. Frei nach einem Sprichwort kann es für die City und ihre Zukunft nur heißen: Reden ist Silber, Machen ist Gold.



Reden ist Silber, Machen ist Gold – wussten schon die Klingenschmiede



# Neurozentrum schließt eine Versorgungslücke

Im Notfall zählt jede Sekunde. Deshalb ist das Neurozentrum Solingen ein echter Gewinn für die Region.

Mit dem einzigartigen Kooperationsprojekt haben die radprax-Gruppe, die St. Lukas Klinik und das Städtische Klinikum eine wichtige Versorgungslücke in Solingen geschlossen. Davon profitieren auch die Patienten am radprax-Standort in den Kölner Höfen.

Zeit ist ein wertvolles Gut. Gerade dann, wenn man sie nicht hat. So wie Schlaganfall-Patienten. Eine blockierte Arterie sorgt beim Hirninfarkt dafür, dass das Gehirn nicht ausreichend mit Blut und Sauerstoff versorgt werden kann. Jede Minute ohne Therapie ist dann eine verlorene Minute. Bis zur Eröffnung des Solinger Neurozentrums vor drei Jahren ging wertvolle Zeit oft auf langen Fahrten zu weiter entfernten Behandlungsorten verloren. Patienten mit Schlaganfall, Aneurysma, Hirnblutung oder Schädel-Hirn-Trauma mussten in Essen oder Düsseldorf behandelt werden. „Dank des Neurozentrums Solingen werden lebensbedrohliche Notfälle nun direkt vor Ort therapiert“, erklärt Dr. med. Hannes Nordmeyer,

Facharzt für Radiologie und Neuro-radiologie und radprax-Leiter der Abteilung für interventionelle Radiologie und Neuroradiologie.

## Schnelle Hilfe beim Schlaganfall

Die Kooperation der drei Partner sorgt für eine enge Vernetzung zwischen Neurologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie. „Wir verbessern die medizinische Versorgung in der Region erheblich. Lange Transportwege gehören nun der Vergangenheit an. Das ist insbesondere bei der Therapie von Schlaganfällen entscheidend“, sagt Dr. Hannes Nordmeyer, Leitender Arzt der Radiologie und Neuroradiologie im Neurozentrum. Aber auch Patienten mit anderen Erkrankungen profitieren von der medizinischen Versorgung im Neurozentrum. Seit der Gründung des Zentrums an der St. Lukas Klinik versorgen die Kooperationspartner gemeinsam Patienten mit Erkrankungen, die zu Störungen der Blutversorgung in Hirn oder Rückenmark führen. Dazu gehören

auch Aneurysmen. Sie zählen zu den häufigsten Erkrankungen der Hirnarterien. „In der Regel werden sie nur bemerkt, wenn sie zu einer Blutung führen“, sagt Dr. Hannes Nordmeyer. Aneurysmen sind Ausstülpungen der Hirnarterien, die sich an einer Schwachstelle der Gefäßwand entwickeln. Eine lebensbedrohliche Situation kann entstehen, wenn es zu einer Blutung aus einem Aneurysma kommt. „Aber nicht jedes Aneurysma ist gefährlich“, sagt der Leitende Arzt. Deshalb bedarf ein zufällig festgestelltes Aneurysma genauester Diagnostik und umfangreicher Beratung durch spezialisierte Fachärzte.

## radprax-Patienten profitieren

Wird eine entsprechende Diagnose am radprax-Standort in den „Kölner Höfen“ gestellt, profitieren betroffene Patienten ganz unmittelbar von der standortübergreifenden Weiterbehandlung im nahen Neurozentrum. Dort helfen die Spezialisten bei wichtigen Fragen und Entscheidungen. Kann das Aneurysma

platzen und zu einer Hirnblutung führen? Muss ein zufällig entdecktes Aneurysma behandelt werden? Oder reicht eine regelmäßige Kontrolle aus? Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Betroffene in der Sprechstunde des Neurozentrums. Dort erhalten sie auch ausführliche Informationen darüber, welches Verfahren im Fall einer notwendigen Behandlung geeignet ist. Dabei arbeiten Neurologen, Neuroradiologen und Neurochirurgen Hand in Hand. Sie entscheiden, welche Therapie den größtmöglichen Erfolg verspricht. Auch nach den Eingriffen betreuen sie die Pati-

enten fachübergreifend. „Von dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren nicht nur die Patienten, sondern ebenso die drei starken Partner. Wir sind stolz auf das Projekt und freuen uns darauf, das Zentrum weiter wachsen und gedeihen zu sehen“, sagt Dr. Nordmeyer. Pro Jahr werden inzwischen 350 Patienten im Neurozentrum Solingen behandelt. Notfalleingriffe machen nahezu die Hälfte der Behandlungen aus. Das Neurozentrum gehört zu den größten seiner Art in der Region und wurde von den Fachgesellschaften bereits als Ausbildungszentrum zertifiziert.



## Experte im Auftrag der Neuroradiologie

Dr. med. Hannes Nordmeyer ist Leitender Arzt für interventionelle Radiologie und Neuroradiologie im Neurozentrum Solingen. Damit steht der gebürtige Kieler an der Spitze der neurointerventionellen Abteilung, die an der St. Lukas Klinik an der Schwanenstraße angesiedelt ist. Dr. Nordmeyer ist ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der interventionellen Neuroradiologie. Nach Abschluss seines Studiums im In-

und Ausland begann er 2004 seine Ausbildung in den Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie am Alfried Krupp Krankenhaus in Essen. 2007 wechselte er dort in die Klinik für interventionelle Neuroradiologie, wo er zunächst als Facharzt für Radiologie tätig war und seit 2011 als Oberarzt. In Solingen leitet Dr. Hannes Nordmeyer bei radprax die Abteilung für interventionelle Radiologie und Neuroradiologie.

Die radprax-Gruppe betreibt mehrere Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und ein Krankenhaus in Nordrhein-Westfalen. In Solingen unterhält radprax zwei Standorte. In den Kölner Höfen an der Birkerstraße sind die Schwerpunkte MRT- und CT-Untersuchungen (zwei MRT-Geräte, ein CT-Gerät), Digitales Röntgen, Ultraschall, Digitale Mammographie, Mammographie-Screening und CT-gesteuerte Schmerztherapie. Den zweiten Standort betreibt die radprax-Gruppe in der St. Lukas Klinik an der Schwanenstraße in Ohligs. Dort wurde am 1. April 2018 mit dem neuroradiologischen Katheterlabor auch das Neurozentrum eröffnet — eine Kooperation der radprax, der St. Lukas Klinik und des Städtischen Klinikums Solingen.



### INFO

#### radprax MVZ Solingen

Birkerstraße 1  
42651 Solingen  
Tel. 0212-2 48 90

[www.radprax.de](http://www.radprax.de)

# Angstfrei zum Zahnarzt

Im ZFZ Solingen unterstützen digitale Technologien eine schonende Zahnbehandlung.



Mehr als die Hälfte der Deutschen hat Angst vor dem Besuch bei dem Zahnarzt. Das zeigt eine aktuelle Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstitutes YouGov. Bei manchen Menschen geht die Angst sogar so weit, dass der für die Gesundheit so wichtige Besuch beim Zahnarzt aufgeschoben oder vermieden wird. Gerade diese Angstpatienten können große Hoffnung in die digitale Zahnmedizin setzen. „Mit zunehmender Digitalisierung arbeiten wir deutlich schonender. 3D-Kamera, 3D-Röntgen und moderne Softwarelösungen bieten uns völlig neue Wege für die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten“, erklärt Dr. Andreas Ziggel, einer der Spezialisten im Zentrum für Zahngesundheit in Solingen mit Sitz in den Kölner Höfen. „Egal ob leichtes Unwohlsein oder richtige Zahnarztphobie – die

Angst vor einer Zahnarztbehandlung kann belastend sein. Wir helfen dabei, trotz Ängsten den Besuch bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten.“

## Mehrwert durch digitale Möglichkeiten

Das Zentrum für Zahngesundheit in Solingen (ZFZ) setzt konsequent auf moderne digitale Technologien. Dahinter steht eine grundlegende Überzeugung des gesamten Praxisteam: „Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Patientinnen und Patienten mit den digitalen Möglichkeiten einen echten Mehrwert bieten können“, sagt Dr. Cyrus Alamouti. Der Zahnarzt ist Spezialist für Zahnimplantate und schätzt die vielen Vorteile der Digitalisierung, sowohl für die Abläufe in der Praxis

als auch für die zahnmedizinische Behandlung. Er erklärt: „Digitale Abläufe geben uns mehr Zeit, um uns darauf zu konzentrieren was wirklich wichtig ist: Unsere Patientinnen und Patienten.“ Das Zentrum für Zahngesundheit (ZFZ) in Solingen ist eine komplett abdruck- und metallfreie Zahnarztpraxis mit modernsten Technologien, hoher Kompetenz und einem eingespielten Team.

## Abdruckfrei dank Intraoralscanner

Digitale Technologien bieten ergänzend zum hohen Einfühlungsvermögen der Mediziner und des Praxisteam eine gute Unterstützung. Ein Beispiel ist der Intraoralscanner. Mit der kleinen Kamera werden die Zähne im Mund gescannt. Zeit-

gleich entsteht ein 3D-Bild der realen Mundsituation auf dem Bildschirm. Auf eine herkömmliche Abformung – den oft unangenehmen Abdruck – wird verzichtet. Das computergenerierte Kiefermodell bietet eine sehr hohe Genauigkeit, was die Simulation der weiteren Behandlung oder die Herstellung eines Sofortzahnersatzes, beispielsweise einer Krone, ermöglicht.

## Virtuelle 3D-Implantat-Planung bietet bestmögliche Sicherheit

Ein Bereich, in dem der Nutzen der modernen digitalen Techniken besonders deutlich wird, ist die Implantologie. Mittels 3D-Technologie werden Zahnimplantate zunächst virtuell im Kiefer geplant.

Für Patientinnen und Patienten bedeutet dies in der Regel mehr Sicherheit bei geringerem Aufwand und weniger Behandlungsterminen. Das Behandlungsziel – neue feste Zähne – wird oft schneller und schonender erreicht als auf herkömmlichem Weg. In vielen Fällen ist sogar eine Sofortimplantation möglich. „Bei entsprechender Voraussetzung bietet sich die komfortable Option einer Sofortversorgung an. Der Patient verlässt in diesem Fall innerhalb eines Tages mit Implantaten und neuen Zähnen unsere Praxis“, erklärt Dr. Cyrus Alamouti. Mit Unterstützung neuer Technologien wie dieser und großem Einfühlungsvermögen gestaltet das ZFZ-Team die Behandlung so schonend und komfortabel wie möglich – zum Wohle der Gesundheit der Patienten und Patientinnen.

## Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin im ZFZ Solingen!

Telefonisch unter **0212 – 20 13 09** oder ganz bequem per Online-Terminbuchung auf [www.zfz-solingen.de](http://www.zfz-solingen.de)



### INFO

#### Medizinisches Versorgungszentrum für Zahngesundheit Solingen

Birkerstr. 1  
42651 Solingen  
Tel. +49 212 – 20 13 09  
Fax +49 212 – 23 35 48 91  
info@zfz-solingen.de

[www.zfz-solingen.de](http://www.zfz-solingen.de)

#### Sprechzeiten

Montag	8 – 18 Uhr
Dienstag	8 – 18 Uhr
Mittwoch	8 – 18 Uhr
Donnerstag	8 – 18 Uhr
Freitag	8 – 18 Uhr

(Alle privaten und gesetzlichen Versicherungen)

Dr. Andreas Ziggel

Dr. Gisela Kleine

Tanja Kreuser

Dr. Alaa Alsheikh

Chaden Khalifeh

Sina Ranjbaran

Dr. Cyrus Alamouti

# Viel mehr als ein Sanitätshaus

rahm Zentrum für Gesundheit eröffnet seine zweite Solinger Filiale in den Kölner Höfen.



Nachdem in den vorhergegangenen Wochen die Räumlichkeiten umgebaut und angepasst wurden, bezog das Sanitätshaus rahm Zentrum für Gesundheit zum 20. September 2021 die Kölner Höfe.

Neben einem ausgewählten Angebot an Reha- und Pflegehilfsmitteln für Menschen mit Behinderung stehen in der zweiten Solinger Filiale die lymphatische Versorgung und die individuelle Versorgung mit Einlagen sowie Bandagen und Orthesen im Vordergrund.

Angeboten werden Hilfsmittel, die den Patienten und Patientinnen wirkliche Hilfe und Linderung verschaffen können. Von der Arthrose-Orthese über Kompressionsbekleidung bis hin zum Rollator ist die Filiale bestens ausgestattet.

Und wenn mal ein Produkt nicht vorrätig ist, kann es aus der zweiten Filiale – nur wenige Gehminuten entfernt – geordert werden.

Highlight der Filiale ist der Bodytronic® 610 zur exakten, schnellen und berührungslosen Körpervermessung. So sind auch die 1,5 Meter Mindestabstand bei der Maßnahme während der Corona-Pandemie kein Problem.

Mittels Streifenlichtprojektion wird in kürzester Zeit ein 3D-Modell des Körpers erstellt. Die präzisen Maße dienen als Grundlage für den richtigen Sitz von Hilfsmitteln, wie Bandagen oder Kompressionsstrümpfen. Denn nur, wenn diese genau sitzen, können sie ihre Wirkung bestmöglich entfalten.

Bei der Versorgung mit Kompressionsstrümpfen spielt neben der Passform häufig auch das Design eine wichtige Rolle. In diesem Fall kann eine Farb- und Typberatung dabei helfen, die richtige lymphatische Versorgung aus dem großen Sortiment an Standard- und modischen Trendfarben auszuwählen.

Auch der Tragekomfort ist gegeben, denn Kompressionstrümpfe lassen sich nicht nur optisch kaum mehr von normalen Feinstrümpfen unterscheiden, sie sind auch angenehm zu tragen.

So finden alle KundInnen ihre Lieblingsfarbe, die optimal zum individuellen Stil und zu verschiedenen Outfits passt.

Auch die Technologie der Fußdruck-Messung kommt in Solingen zum Einsatz. Hier arbeitet die Filiale in den Kölner Höfen eng mit der

Filiale Werwolf 39-41 zusammen. Mit Hilfe eines Computer-Maßsystems werden die Füße der Kunden und Kundinnen vermessen und so die Belastungsflächen auf der Fußsohle ermittelt. Die Daten können anschließend zur Fertigung von Einlagen verwendet werden. Kleinere Anpassungen der Einlagen werden in der Werkstatt der Filiale Werwolf durchgeführt, weshalb die Abgabe der Einlagen an die Kunden und Kundinnen von dort erfolgt.

Die individuell gefrästen Einlagen tragen zur optimalen Fußkorrektur und Stabilisierung der Körperhaltung bei. Zusätzlich bieten sie eine komfortable Polsterung für alltägliches Tragen oder leichte sportliche Belastung und schonen die Gelenke.

Die Kombination aus innovativer Technik, handwerklichem Geschick und individueller Beratung stehen bei rahm im Vordergrund und bestimmen jede Versorgung.

*Vereinbaren Sie Ihren individuellen und unverbindlichen Beratungstermin mit den rahm-Experten unter der Telefon-Nummer 25 44 30 81.*

*Wir freuen uns auf Sie!*



Moderne & helle Räumlichkeiten sind das Markenzeichen des Sanitätshauses

Es wird oft gefragt:

Was ist **rahm** Zentrum für Gesundheit eigentlich?

Die Erklärung dazu gibt unser Imagefilm. Einfach mal anschauen unter ...



<https://youtu.be/jS301QeXA7U>

Besuchen Sie uns auch auf:



## Info

**rahm Zentrum für Gesundheit GmbH**

**Filiale Solingen**

Birkerstraße 1  
42651 Solingen  
Tel. 0212 / 25 44 30 81

Öffnungszeiten  
Mo - Do: 08:30 - 13:00 Uhr  
14:00 - 18:00 Uhr  
Fr: 08:30 - 14:30 Uhr

[www.rahm.de](http://www.rahm.de)





Individuell Anpassung und Beratung



Assistive Systeme – der Roboterarm für Menschen mit Lähmungen



Wir schaffen Lebenswerte für die gesamte Familie



Individuell gefertigte Einlagen für jeden Anspruch

# rahm



Showroom für Mobilitäts- und Pflegehilfsmittel, mit ausgiebigen Testmöglichkeiten, im rehacampus in Troisdorf-Spich



Individuell gefertigte Einlagen für jeden Anspruch



Elektromobile für jeden Anspruch



Neurologische Versorgungen nach Schlaganfall



Versorgung mit Aktivrollstühlen für einen aktiven Alltag



Innovative Hilfsmittel aus dem 3D-Drucker



Individuelle Armprothesen für ein selbstbestimmtes Leben

# In der Innenstadt sollte bei Neubauprojekten schon in der Planung grün gedacht werden

Dr. Norbert Zimmermann sagt: „Bebauungspläne müssen heute viel politischer diskutiert und aufgestellt werden – das ist in der Politik und in den Köpfen der Handelnden noch nicht richtig angekommen.“



**Dr. Zimmermann, warum fordern Sie ein Umdenken bei neuen Bauprojekten, auch für die Solinger Innenstadt?**

Weil das, was wir hier gerade erleben, eine Riesenchance ist. Mit dem neuen Innenstadtkonzept und den größeren Bauvorhaben, die in den kommenden Jahren hier realisiert werden, wird die Innenstadt für Jahrzehnte geprägt. Und wo sonst, wenn nicht auf kommunaler Ebene, kann man den Zusammenschluss von Politik, Verwaltung und Bürgern wirklich unmittelbar leben und gestalten. Man kann und muss ja den politischen Ansätzen der Grünen sicher nicht in allen Fragen zustimmen. Aber eines haben sie besser geschafft als die meisten Parteien: Sie haben die Menschen in Diskussionen über neue Lebensstile geführt und um Ideen gerungen. Ich bin überzeugt, dass es richtig ist, wenn Politik und Verwaltung noch offener über Stadtentwicklung diskutieren und dabei auch offener um die richtige Lösung ringen. Man muss am Ende nur ein Klima schaffen, in dem es jeder auch akzeptiert, wenn von der Mehrheit eine Entscheidung getroffen wird, die nicht allen gefällt. Danach muss aber Schluss sein mit Nachtreden; dann muss umgesetzt werden. Auch dass man nicht darüber herfällt, wenn eine Entscheidung einmal revidiert wird und sagt: Das war falsch. Auch darin kann man Positives erkennen. Wir überdenken Entscheidungen und ändern sie eben, wenn sie nicht richtig waren. Aber dafür brauchen wir sicherlich noch eine Art von „Klimawandel“ in der politischen Diskussion. Da sind andere Länder durchaus weiter als wir.

Ich hätte mir beispielsweise auch gewünscht, wenn man bei allen kommunalen Neubauten in der Innenstadt den Holzbau festgeschrieben hätte; gerade auch bei dem Neubau der Sparkasse. Das wäre mal ein Zeichen für die Zukunft gewesen. Es geht mir gar nicht darum, die jetzige Planung zu kritisieren. Aber da hat man eine Chance verstreichen lassen. Hier hätten die Kommunalpolitiker den Rahmen deutlicher vorgeben können. Aber das muss man jetzt ansprechen, trotzdem

hinnehmen und zukünftig anders machen.

Ein sehr positives Beispiel ist insoweit das Projekt „Gläserne Manufaktur“ in der Innenstadt. Hier hat man diskutiert, gerungen und setzt nun um. Man hat nicht gewartet, bis ein Investor mit einer aus seiner Sicht ertragreichen Idee erscheint, sondern hat als Politik selbst gestaltet. Das muss man jetzt nur weiterführen und die Innenstadt mit neuen Leben füllen. Notfalls auch gegen den Willen der Eigentümer. Einerseits Grenzen setzen und deutlich sagen, welche Ideen man realisiert haben möchte. Andererseits aber Freiräume schaffen. Es ärgert uns doch alle, wenn wir immer wieder sehen, dass es sich lohnen soll, Objekte leer stehen zu lassen, weil der Wert selbst dann noch steigt. Und genau da vermisste ich jedwede Diskussion in der Öffentlichkeit. Die wäre notwendig und schafft den notwendigen Druck auf den Eigentümer, der seine Objekte verwahrlosen lässt.

**Wie soll das umgesetzt werden?**

Ich bin im Bereich der Immobilienentwicklung schon immer ein Befürworter von größeren Quartierslösungen mit Anstoßcharakter gewesen. In Solingen wird jetzt viel gebaut. Das führt aber aus meiner Sicht zu diesem Lösungsansatz: Man muss jetzt viel stärker betrachten, in welchem Verhältnis Mietwohnungen zu eigengenutzten Wohnungen stehen und versuchen, diese unterschiedlichen Nutzungen zu bewerten und zu steuern. Wenn es sich bei dem Großteil der neu geschaffenen Einheiten um Mietwohnungen handelt, dann müssen Politik, Verwaltung und Planer bereits bei der Schaffung von Baurecht im Bebauungsplan erarbeiten und festlegen, was Solingen benötigt und was Solingen fördern möchte – und zwar sehr detailliert und über parteipolitische Grenzen hinweg. Mietwohnungsbau ist sowohl freifinanzierter Wohnungsbau als auch sozialer Wohnungsbau und dazwischen liegend der „preisgedämpfte Wohnungsbau“. Den notwendigen Ausgleich kann eine Stadt aber nur bei größeren Projekten wirklich beeinflussen. Und die stehen in unserer City ja jetzt an. Ich habe mich beispielsweise immer wieder gefragt, warum bei einem derart starken Wandel von Politikverständnis und Umweltbewusstsein sich nicht auch die Lebensverhältnisse der Immobiliennutzer entsprechend ändern. Da wohnt man immer noch in grauen, verputzten und schon in der Planungsphase zu verabschauenden umweltpolitischen Mogelpackungen und stimmt dennoch bei den Wahlen für die Schaffung eines ökologischen Gleichgewichts. Da liegt doch ein offener Widerspruch.

**Wo liegen da ihre Kritikpunkte in Bezug auf die Entwicklung von Wohnen in der Innenstadt?**

Die eigentlichen Chancen einer immobilienwirtschaftlichen Veränderung im Rahmen der Gestaltung von Quartieren werden nicht einmal ansatzweise verfolgt. Ich nenne mal ein persönliches Beispiel: Einzelne Projekte wie beispielsweise der Bebauungsplan für mein Neubauprojekt an der Börsenstraße in Widdert, bei dem eben gezeigt wird, dass umweltbewusstes Bauen auch im Rahmen einer dringend benötigten Einfamilienhaussiedlung möglich ist, werden von denen angegangen, die eigentlich genau dieses grüne Bauen wünschen. Da braucht es ein anderes Denken. Und ich will das mal durchaus provokant formulieren: Jeder weiß, dass die Wähler der Grünen oftmals

der Aufstellung der Bebauungspläne mit gegenseitigem Respekt zu führen und nicht nur alles in klimaschädlichen Beton zu gießen, wenn wir die Innenstädte mit neuen Wohnkonzepten beleben wollen. Innerstädtisches ökologisches Bauen mit ausreichenden Freiräumen und Kommunikationsflächen sollte das Ziel sein. Dann ist die Anzahl der neuen Wohneinheiten eben eine Erfolgsgröße und nicht eine Zahl, vor der wir Angst haben müssen. Das ist der einzige Aspekt, den ich bei der Fortschreibung des Wohnungskonzeptes der Stadt Solingen viel stärker berücksichtigen und fördern würde.

**Welche praktischen Auswirkungen wird ein solches neues Handeln haben?**

Wir würden uns Solingern hierdurch erhebliche Standortvorteile gegenüber

den USA sich so stark für Solinger Altimmobilien interessieren, dann stimmt mich das nachdenklich und macht mich auch ein wenig zum Systemgegner. Diese Immobilien werden fast immer von überregional tätigen Gesellschaften verwaltet und es verwundert kaum, wenn nach kurzer Zeit die Qualität sinkt und der Leerstand steigt. Mit meinen Warnungen im Zusammenhang mit den Clemens-Galerien lag ich schon vor Jahren richtig. Da wurde über Jahre eher gespielt als gearbeitet. Die Gefahr, die ich in Bezug auf Wohnimmobilien sehe, liegt darin, dass selbst in Solingen ein Immobilienboom in Zusammenhang mit den älteren Bestandsimmobilien entstanden ist. Er wird getragen von der Suche der institutionellen Anleger nach maximalem Ertrag bei immer geringeren Renditen. Das ist dann leider oft getragen von Marktkenntnis und Eigennutz der europaweit und weltweit agierenden Anlagegesellschaften.

**Und das hat welche Konsequenzen?**

Wegen dieser Entwicklung entsteht vor allem im Wohnungsbestand und nicht im Neubau derzeit eine Immobilienblase. Das macht Sorgen und muss beobachtet werden. Und hier scheint es mir von erheblichem Nachteil zu sein, dass wir keine kommunalen Wohnungsbaugesellschaften mehr haben, die notfalls eingreifen und helfen können, um eine Pflege des Bestands und seine Erhaltung zu sichern. Wenn sich die Abwärtsspirale mit steigenden Zinsen demnächst dreht, dann muss man vorgesorgt haben, um bei dann fallenden Preisen eingreifen zu können, wo es sinnvoll ist. Denn die institutionellen Anleger stoßen dann schneller ab als Privatinvestoren vor Ort. Da kann ein neuer, stärker ökologischer Ansatz bei der Planung und Umsetzung von Projekten der Trumpf sein, der in Solingen und darüber hinaus wirklich stechen wird. Deshalb habe ich immer wieder versucht, in der Politik Verständnis für ein kommunal getragenes Engagement zu schaffen. Das soll ja nicht heißen, dass die Stadt Solingen zukünftig selbst baut. Das kann sie nicht wirklich wirtschaftlicher als der Privatsektor. Aber sie könnte gemeinsam mit der kommunalen Sparkasse und kommunalen privaten Anlegern ein Vehikel für kommunales Engagement schaffen. Fragen Sie doch mal den Solinger Privatanleger, ob er lieber Aktien von mehr oder weniger transparenten Konzernen kauft oder einen Gesellschaftsanteil an einer in Solingen gebauten erfolgreichen Immobilie halten möchte. Die Antwort dürfte auf der Hand liegen. Hier Angebote zu schaffen, wird unsere zukünftige Aufgabe sein, um die Stadtentwicklung noch erfolgreicher zu gestalten. Denn nur das schafft ein lebenswertes Umfeld, wie wir es uns wünschen.

„Ich kann nur dazu ermuntern, im Bereich der neuen Quartiere, auch in der Innenstadt, die Diskussion bei der Aufstellung der Bebauungspläne mit gegenseitigem Respekt zu führen und nicht nur alles in klimaschädlichen Beton zu gießen.“

überdurchschnittliche Einkommen haben und dieses auch gerne für andere Wohnkonzepte einsetzen würden. Dann muss man aber hierfür auch Angebote schaffen und auch in der Innenstadt urbanes Wohnen mit ökologischen Ansätzen verbinden. Man darf zukünftig nicht mehr Bebauungspläne verabschieden, ohne eine genaue Vorstellung über die gewünschten Lebensverhältnisse im Quartier zu haben. Sonst gewinnt am Ende nur der Entwickler, und wir als Kommune müssen mit Dingen leben, die wir gar nicht wollten. Und der Bürger bekommt nie die Wahl zwischen unterschiedlichen Wohnkonzepten.

**Kann die so genannte öffentliche Hand da nicht Vorreiter sein?**

Ja, das sollte sie eigentlich, aber die Realität ist meist eine andere: Wir schaffen es noch nicht einmal, die öffentlichen Neubauten konsequent in ökologisch nachhaltiger Bauweise zu errichten. Wir prüfen angeblich jede kommunale Entscheidung auf umweltrelevante Auswirkungen und finden selbst bei kommunalen Immobilien doch immer wieder die alten Lösungen. Ich kann nur dazu ermuntern, im Bereich der neuen Quartiere auch diese Diskussion bei

den Umlandgemeinden und den Großstädten schaffen. Es geht nicht nur darum, dass wir preiswerter sind als Köln, Düsseldorf und Haan. Wir müssen eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten und Entwicklungschancen schaffen und diese gemeinsam mit den örtlichen Bauträgern und Projektentwicklern erarbeiten beziehungsweise umsetzen. Denn wenn dieser Markt belebt wird, dann erleiden die anderen nicht zukunftsgerichteten Immobilien richtigerweise einen bislang nicht gekannten Preisverfall und es entsteht keine Immobilienblase. Wir nennen das in anderen Bereichen einfach Marktberichtigung und finden das positiv. Im Immobilienbereich geben aber immer stärker allein größere Konzerne die Richtung vor und entscheiden nur aufgrund von eigenen Profitaussichten. Das müssen wir verändern und kommunal denken, wenn wir nicht später auf Immobilien als Altlasten sitzen wollen.

**Blicken wir auf die Innenstadt. Dort gehören die Immobilien oft auch Eigentümern, die keinen Bezug zu Solingen haben. Wo liegen da die Gefahren?**

Wenn Unternehmen aus der Schweiz, Luxemburg, England, Osteuropa und

# Mehr für die Erben – weniger fürs Finanzamt

Einer der Schwerpunkte von Notar Florian Gothe ist das Erbrecht. Sein neunköpfiges Team bearbeitet aber die ganze Bandbreite der notariellen Tätigkeiten.



Florian Gothe

„Deutsche erben doppelt so viel wie vor zehn Jahren“, schrieb die Süddeutsche Zeitung im Sommer. Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), der Universität Vechta und des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) werden bis 2027 bis zu 400 Milliarden Euro jährlich vererbt. Im Schnitt waren es in den letzten 15 Jahren zwar „nur“ rund 85.000 Euro (inflationsbereinigt) pro Person. Aber es gibt immer mehr Fälle, bei denen Erblasser sich früh genug Gedanken über die Weitergabe ihres Vermögens machen sollten.

„Die Menschen erkennen zunehmend, dass eine vernünftige Erbregelung sehr wichtig ist“, sagt Florian Gothe. Der Notar zog 2017 in die Kölner Höfe und beschäftigt inzwischen neun statt sieben Fachangestellten: Unter anderem boomt derzeit das Geschäft mit Immobilien; diese Verträge müssen notariell beurkundet werden – für Bauträger wie für Privatleute. Besonders auffällig sind aber oft die Erbrechtsfälle: „Die Beratungsintensität im Erbrecht ist größer geworden – oft auch deshalb, weil die Familienverhältnisse komplizierter geworden sind, beispielsweise durch sogenannte Patchworkfamilien.“

„Mit dem eigenen Tod beschäftigt man sich nur ungern und verschiebt eine Regelung oft auf später“, erklärt Gothe. „Viele Menschen erkennen aber, dass eine rechtlich sichere Regelung sinnvoll und oft sogar nahezu zwingend nötig ist, und vertrauen auf die fachliche Beratung durch den Notar.“ Denn die gesetzliche Erbfolge, so der 58-Jährige, „passte eigentlich nie“. Gothe: „Wenn

eine Erbengemeinschaft entsteht, ist sie zudem häufig sehr streitanfällig. Man erkennt den Charakter seiner Familie oft erst dann, wenn man erbt.“

„Mit den richtig eingesetzten rechtlichen Instrumenten kann man aber sehr viel gestalten“, betont der Notar. Das vermeidet nicht nur Streit, sondern oft auch, dass hohe Summen ans Finanzamt fließen. Da geht es manchmal nur darum, wer zum Erben gemacht und wer mit einem Vermächtnis bedacht wird; dasselbe wirtschaftliche Ergebnis lässt sich nämlich häufig auf ganz verschiedenen Wegen erreichen. Oder es geht darum, wie der Erblasser schon zu Lebzeiten sein Vermögen teilweise übertragen und damit späteren (Verteilungs-)Streit in der Familie vermeiden kann.

„Viele erkennen, dass sie beim Notar nicht nur beraten werden, sondern die richtige Gestaltung im Endeffekt oft auch noch finanziell günstiger sein kann“, unterstreicht der gebürtige Bochumer. „Die Schenkung unter Lebenden, also die vorweggenommene Erbfolge, ist für viele Menschen in vermögendere Verhältnissen ein wichtiges Thema.“ Was im Englischen asset protection heißt, bedeutet einfach, den Besitz zu schützen – indem beispielsweise Immobilien rechtzeitig an den Ehegatten oder die Kinder übertragen werden. Der Schenker kann sich dabei (für sich und gegebenenfalls auch für seinen Ehegatten) den sogenannten Nießbrauch vorbehalten, also weiter die Nutzungen der Immobilie (beispielsweise die Mieten) behalten. Die Beschenkten können zudem das Nießbrauchrecht

vom Wert der geschenkten Immobilie abziehen. Gothe: „Die Familien sparen dadurch oft im großen Umfang Erbschaftssteuer.“ In einem Fall seien es – bei Immobilien im Wert von 2,5 Millionen Euro – rund 300.000 Euro gewesen, die nicht an den Fiskus gezahlt werden mussten. Ein weiterer Vorteil: Die nach Übertragung eventuell eintretende weitere Wertsteigerung der Immobilie kommt – steuerfrei – dem oder den Beschenkten zugute.

Außerdem kann sich der Schenker für den Fall des etwaigen Eintritts künftiger „Problemsituationen“ beim Beschenkten (wie beispielsweise Verschuldung, Insolvenz, Geschäftsunfähigkeit und Vorversterben) ein Rückforderungsrecht vorbehalten und den Grundbesitz dann gegebenenfalls steuerfrei zurückbekommen. Nießbrauch und Rückforderungsrecht sollten aber immer durch Grundbucheintragung gesichert werden; dafür sorgt der Notar.

Aber auch in „bescheideneren Vermögensverhältnissen“ kann – bei rechtzeitiger Übertragung der Immobilie – möglicherweise vermieden werden, dass diese bei Eintritt etwaiger künftiger Pflegebedürftigkeit des Schenkers für nicht anderweitig gedeckte Kosten der Pflege und Heimunterbringung verwertet werden muss und damit für die Nachkommen oder die Familie verloren geht.

„Es gibt viele Menschen, die Vermögen haben“, erzählt Florian Gothe, der durch Weiterempfehlungen auch Klienten außerhalb von Solingen und Umgebung hat. „Diese sind oft selbst überrascht, welche Gestal-

tungsmöglichkeiten es gibt, die man nur kennen und nutzen muss. Diese gestaltet der Notar dann in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater der Klienten. Der Notar erbringt dabei einen echten Mehrwert. Beim Notar bekommt man also etwas fürs Geld.“ Wobei die Notargebühren gesetzlich vorgeschrieben sind und sich nicht je nach Notar unterscheiden. Die Beteiligten können sich daher den Notar frei aussuchen.

Neben dem Erbrecht ist auch die Vorsorgevollmacht seit einigen Jahren ein großes Thema, weil die Menschen immer älter und daher öfter auch gebrechlicher und hilfebedürftig werden. „Der Ehegatte oder ein Kind kann in solchen Situationen derzeit für den Betroffenen rechtlich verbindlich nichts machen, wenn er keine Vollmacht hat“, berichtet Gothe. „Da sehe ich oft überraschte Gesichter, weil das vielen nicht bekannt ist.“ Auch dies lässt sich jedoch – mit der richtigen Vollmachtsgestaltung – regeln.

Wenn die Hemmschwelle, zum Notar zu gehen, einmal überwunden und mit Hilfe des Notars die passende Erbregelung oder Vorsorgevollmacht unterzeichnet ist, „sind die Beteiligten oft sehr erleichtert. Eine rechtzeitige vorsorgende Gestaltung der eigenen Verhältnisse hat daher auch mit Verantwortung zu tun, damit die Familie durch unvorhergesehene Ereignisse nicht plötzlich ins Chaos gestürzt wird.“

„Es gibt für fast jede Situation eine vernünftige Lösung“, ist der Notar überzeugt. „Wer beim Erbrecht ohne fachliche Beratung selbst gestaltet, spart am falschen Ende, denn bei der

Nachlassregelung geht es regelmäßig um das gesamte Lebenswerk des Menschen, und bereits vermeintlich kleine Formulierungsgenauigkeiten führen oft zu rechtlich ganz anderen Ergebnissen als gewollt.“ Außerdem vermeidet eine notariell beurkundete Verfügung oft den Aufwand für einen sonst nötigen und kostenträchtigen Erbschein für jeden Erbfall und ist daher – bei Gesamtbeurteilung – auch noch kostengünstiger als das handschriftliche Testament. Auch dies ist weithin unbekannt.

Auch die gesetzlichen Vorgaben ändern sich ständig, und das Notariat muss auch dabei immer auf dem Laufenden bleiben. „Bei uns gibt es dauernd etwas Neues“, erläutert Gothe und verweist beispielhaft auf Änderungen beim Erbrecht, Ehegüterrecht, GmbH-Recht und beim Wohnungseigentumsgesetz sowie auf die regelmäßigen steuerlichen Änderungen. „Der allgemeine Verwaltungsaufwand hat sich daher auch bei uns erheblich erhöht – zuletzt durch das 2021 nochmals verschärfte Geldwäschegesetz.“

## Info

### Notariat Florian Gothe

Birkerstraße 1  
42651 Solingen

Tel. 0212-22 21 50

Fax 0212-20 40 37

E-Mail [info@notar-gothe.de](mailto:info@notar-gothe.de)

# Schmerzen ohne Operation lindern

Der „konservative“ Orthopäde Dr. Frank Seidel verstärkt das Ärzteteam der Chirurgischen Gemeinschaftspraxis Solingen.

Seit dem 1. Juli 2020 gehört Dr. Frank Seidel zum Ärzteteam der Chirurgisch-Orthopädischen Gemeinschaftspraxis Solingen in den Kölner Höfen. Der gebürtige Hesse war zuvor als ärztlicher Leiter eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) für Orthopädie und Unfallchirurgie in Wermelskirchen tätig.

Der 44-Jährige deckt das komplette konservative orthopädische und unfallchirurgische Behandlungsspektrum ab und bietet unter anderem neben der Akupunktur und Chirotherapie auch die Stoßwellentherapie sowie Wirbelsäuleninfiltrationen an. Außerdem beendete Dr. Seidel im August dieses Jahres eine Ausbildung zum ärztlichen Osteopathen – eine Behandlungsform, die er seitdem auch in den Kölner Höfen anbietet.

Vor seiner Zeit in Wermelskirchen war Seidel ärztlicher Leiter eines MVZs in Krefeld-Uerdingen. Zuvor pendelte er – in seiner Funktion als Krankenhausarzt – fast zehn Jahre lang zu Kliniken in Duisburg und Krefeld.

Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie arbeitet seit über fünf Jahren rein konservativ. „Die nicht-operativen Behandlungsmethoden bieten vielseitige Möglichkeiten, den Patienten Schmerzen und Leidensdruck zu nehmen“, sagt Seidel. „Viele Menschen möchten eine OP möglichst lange vermeiden, weil sie Ängste oder Zweifel haben. Diese Patienten können wir unterstützen und bei der Therapie begleiten.“ Dies stelle eine sinnvolle Ergänzung der schon zuvor angebotenen Leistungen der Chirurgisch-Orthopädischen Gemein-

schaftspraxis dar und runde das Behandlungsspektrum der Praxis ab.

2006 zog der Vater einer zehnjährigen Tochter von Frankfurt am Main nach Solingen und hat bis heute diesen Schritt nicht bereut. „Ich habe das Bergische Land und seine Bewohner mit ihrer offenen Art in den letzten Jahren ins Herz geschlossen“, so Seidel. Für den Arzt ging mit dem Wechsel in die Solinger Gemeinschaftspraxis der lang gehegte Wunsch in Erfüllung, in seiner Heimatstadt auch arbeiten zu können. Die Klingentadt war dem Mediziner, der an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt studiert hat, dabei schon länger vertraut: Er absolvierte 2003 und 2004 Praktika (Famulaturen) in einer orthopädischen Praxis in Ohligs sowie bei der St. Lukas Klinik.



chirurgische  
gemeinschaftspraxis solingen



Dr. Frank Seidel

## Info

### Chirurgische Gemeinschaftspraxis Solingen

Birkerstraße 1  
42651 Solingen  
Tel. 0212-38 35 360

Sprechzeiten  
Montag-Freitag  
08.00 Uhr – 11.30 Uhr  
15.00 Uhr – 17.30 Uhr

[www.cgp-sg.de](http://www.cgp-sg.de)

# „Immobilienbetreuung ist unsere Leidenschaft“

Seit mehr als 15 Jahren betreut Fatih Ilgi mit seiner Firma mfg Objektbetreuung kleinere und grössere Immobilien rund um Solingen. Die Kölner Höfe sind dabei nicht nur sein größtes Einzelobjekt, sondern ihm offensichtlich auch ans Herz gewachsen

Eine Nutzfläche etwa so groß wie ein Fußballfeld. „Das innerstädtische Gesundheitszentrum mit seinen unterschiedlichen Nutzern war nicht nur in Bezug auf die Anzahl der Mieter zu Beginn eine echte Herausforderung“, erklärt Fatih Ilgi. „Wir mussten uns auf die einzelnen Fachärzte und ihre durchaus unterschiedlichen Anforderungen einstellen.“ Jede Praxis ist ein bisschen anders – auch was die rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Pflege und Reinigung der Räumlichkeiten angeht. „Mit dem zuletzt in Betrieb genommenen OP-Bereich der Augenärzte haben wir dann aber wohl auch die höchste Qualitätsstufe erfolgreich umgesetzt.“

Begonnen hatte alles zunächst mit der Objektbetreuung einzelner Mehrfamilienhäuser, insbesondere der Reinigung von Treppenhäusern, Außenanlagen und anderen Nebenflächen. „Das konnten wir damals noch fast familiär übernehmen“, so

der 37jährige Inhaber. „Später wurden wir von Mietern und Hausverwaltern weiterempfohlen und sind kontinuierlich gewachsen, so dass wir heute das komplette Facility Management größerer Gebäude übernehmen können.“ In den Kölner Höfen, wo die Firma auch ihren Sitz hat, ist sie sowohl für die technische Betreuung des Gesamtobjektes als auch für die Reinigung und Instandhaltung der Gemeinschaftsanlagen und der Flächen der einzelnen Mieter zuständig.

„Die Kölner Höfe sind technisch wie optisch in einem sehr guten Zustand, wozu wir von Anfang an unseren Teil beigetragen haben“, sagt der gebürtige Solinger, der stolz darauf ist, dass man auch während des kurzzeitigen Eigentümerwechsels an eine internationale Investmentgesellschaft das Objekt weiter betreut hat. Das sei bisweilen schon etwas schwierig gewesen mit den langen Kommunikationswegen und den längeren Zeiträumen, die man für eine Entscheidung einplanen musste. Auch deshalb sei der Rückwerb der Kölner Höfe durch Solinger schon eine Erleichterung gewesen und diene dem Objekt. Neun von Ilgis Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind heute allein für den Gebäudekomplex an der Ecke von Kölner

und Birker Straße mit zuständig. „Durch die Corona-Auflagen hatte unser Team bei der Reinigung, die auch die Glasflächen und OP-Räume einschließt, noch mehr zu tun. Der Aufwand wurde höher; der Schwerpunkt lag noch stärker auf Aufklärung, Kontrolle, Desinfektion und Hygiene.“

„Zu den Kölner Höfen kommen wöchentlich mehrere tausend Menschen, die betreut werden wollen und die oftmals auch selbst gute Vorschläge für Verbesserungen unterbreiten, wie beispielsweise zuletzt die Bitte eines Patienten, doch bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder anzubieten“, berichtet Ilgi. Daran hatten die Eigentümer bislang nicht gedacht.

Gerade musste auch für das neu in den Kölner Höfen angesiedelte Sanitätshaus Rahm umgebaut werden. „Wir haben dabei unter anderem den Einsatz der Handwerker koordiniert. An der Birker Straße entstand dabei ein repräsentativer Eingang, den wir jetzt in den kommenden Wochen noch weiter gestalten wollen“, freut sich der mfg-Geschäftsführer über das gelungene Ergebnis. „Wir versuchen immer, viel mit Betrieben aus unserer Region zu machen.“

Außerhalb der Klingentadt sind mfg-Teams in Düsseldorf, Duisburg, Haan, Hilden, Langenfeld, Leichlingen und Remscheid im Einsatz. „Wir reinigen viele Praxen, Büros und Geschäfte, aber auch Wohn- und Treppenhäuser“, nennt Ilgi Beispiele. „Die meisten neuen Aufträge bekommen wir durch Empfehlungen von Kunden.“ Über weitere Kunden, auch aus Solingen, würde er sich freuen: „Was für uns spricht: ein freundliches und zuverlässiges Team sowie die gute Erreichbarkeit – auch in Notfällen.“

Um die Qualität zu sichern, ist Fatih Ilgi auch immer auf der Suche nach guten Mitarbeitern, beim Reinigungspersonal ebenso wie bei der technischen Objektbetreuung. Interessierte sollten einen Führerschein haben und (für die Objektbetreuung) handwerklich geschickt sein.

Und der Name mfg? Der habe keine tiefere Bedeutung, sagt der Vater von zwei Kindern, der seit gut 20 Jahren im Objektbetreuungsgeschäft tätig ist. Ilgi, der zunächst bei der Stadt Solingen im Immobilienmanagement gelernt hat und dann zur Kissel-Gruppe in Solingen wechselte, bevor er sich mit der Objektbetreuung selbstständig gemacht hat, erklärt, er habe damals etwas Einprägsames

gesucht, was aber auch deutlich machen sollte, dass man Spaß und Freude am täglichen Umgang mit der Immobilie und Menschen habe. Und da sei ihm – vielleicht aufgrund seiner ausländischen Wurzeln – etwas aufgefallen, was in anderen Ländern nicht üblich sei. Die Schlussformel in Briefen sei in Deutschland nach dem Wortlaut eben außergewöhnlich und er habe gedacht: „Das klingt gut: Wir sind die mit freundlichen Grüßen.“ Offen und freundlich im Umgang mit Kunden und Nutzern.



Fatih Ilgi



## Info

### mfg Objektbetreuung und Gebäudereinigung

Kölner Str. 58  
42651 Solingen

Tel. 0212-64 59 87 80  
Mobil 0172 57 54 456  
Fax 0212-64 59 87 79  
[info@mfg-solingen.de](mailto:info@mfg-solingen.de)

[www.mfg-solingen.de](http://www.mfg-solingen.de)



## „Wir leben von der Vielseitigkeit“

Die Werbetechniker und -technikerinnen von T und K sind auf Großformatdruck, innovative Präsentationssysteme, Fahrzeugbeschriftung und Fassadenwerbung spezialisiert.



Holger Thiele

„Die Kunst bleibt frei!“ „Mensch, 100.000 Bäume für unseren Wald.“ „Mensch, lass' andere vorbeil!“ Beispiele für die Arbeit von T und K hat jeder Solinger schon einmal gesehen. Ob es um die großen Buchstaben am Theater und Konzerthaus geht, um Infotafeln für die Aufforstungsaktion „Blauer Wald“ in Gräfrath oder um Banner an der Korkeziehertrasse: Die Medien- und Werbetechnik GmbH aus den Kölner Höfen ist präsent in der Klingentadt – ob es sich um Werbung auf einem Bus des Obus-Museums handelt oder um die Gestaltung von Ladesäulen der Technischen Betriebe.

Die Arbeit beschränkt sich aber nicht nur auf Solingen: Als jüngst in Berlin die mehrsprachige Online-Ausstellung „Sieben Orte in Deutschland“ eröffnet wurde – eine Gemeinschaftsaktion der Vereinten Nationen und des Solinger Museums Zentrum für verfolgte Künste – kamen ein großes Banner und die Infotafeln von T und K. Im Neanderthal Museum in Mettmann warb die GmbH für die gerade zu Ende gegangene Ötzi-Ausstellung. Und bei der Neugestaltung von Teilen der Dauerausstellung war T und K ebenfalls beteiligt.

In Langenberg macht ein Fitness-Studio mit seiner von T und K gestalteten Fassade auf sich aufmerksam. In München zählt eine Kletterhalle zu den Kunden. In Wetter nutzt ein großes Industrieunternehmen Infotafeln der Solinger, um Besucher in einer Fertigungshalle über die einzelnen Produktionschritte zu informieren. Gerne lassen sich auch Firmen und Privatleute ihre Fahrzeuge und Anhänger mit Folien bekleben – entweder um für sich zu

werben oder um den Wagen nicht umlackieren zu müssen.

„Wir leben von der Vielseitigkeit“, sagt Inhaber Holger Thiele. Die Palette reicht von der Visitenkarte über Poster, Plakate und Banner bis zum Bedrucken von Sporttrikots und Lkw-Planen. Ob an der Herbert-Schade-Sportanlage Hinweisschilder modernisiert werden oder das

„coworkit“ an der unteren Hauptstraße ein eigenes Erscheinungsbild braucht – T und K ist beteiligt, von der Gestaltung über den Druck bis zur Montage. „In dem coworkit-Ladenlokal waren wir schon aktiv, als es noch als Apotheke genutzt wurde.“ Und auch in der Übergangszeit, als große Fotos auf den Schaufenstern den Blick in die leerstehenden Räume verhinderten.



„Wir haben kein Hauptgeschäft“, erläutert Thiele. „Messen und Großveranstaltungen sorgen allerdings für 40 Prozent unseres Umsatzes.“ Da die Corona-Auflagen einen Strich durch alle Events machten, blieben die Aufträge eines großen Kunden aus, der auf diesen Sektor spezialisiert ist. Das T-und-K-Team, zu dem neben dem Chef fünf Kräfte sowie eine Auszubildende gehören, wusste sich aber zu helfen. Zum einen wurde Kurzarbeit angemeldet und staatliche Hilfe genutzt, zum anderen nahm das Team auch untypische Arbeiten an: „Wir haben für die Stadt Küchen in einer Kita aufgebaut.“

T und K ist flexibel. Die Auszubildende, die den Beruf der Mediengestalterin lernt (Medientechnik), bildet sich auch ein halbes Jahr lang bei der Werbeagentur Mantz weiter. Und bei der Produktion kooperiert die Medien- und Werbetechnik GmbH mit Unternehmen, die auch größere Folien bis 20 mal 9 Meter bedrucken können. In den Kölner Höfen liegt die maximale Größe bei 1,50 Meter. Etwa 6 mal 4 Meter groß war beispielsweise das Banner, mit dem die IHK-Wahl in Wuppertal beworben wurde. Die besondere Schwierigkeit bestand in der Montage: An der denkmalgeschützten Fassade des Kammer-Gebäudes in Elberfeld durfte nichts beschädigt werden. Außerdem musste das Banner, das zwei Fenster verdeckte, lichtdurchlässig sein.

„Unsere Arbeit ist total vielseitig“, freut sich Holger Thiele. Sie kann aber auch stressig sein – wenn der Job in 24 oder 48 Stunden erledigt sein muss. Jetzt, wo es mit Messen und Ausstellungen wieder losgeht, fährt der 62-Jährige dann schon

einmal für einen Kunden in einem Rutsch nach Paris.

Selten taucht bei den vielen Bannern, Infotafeln und anderen Arbeiten ein Hinweis auf T und K auf. Gelegentlich wird die Firma, wie beim „Blauen Wald“ als Sponsor genannt. Wie macht die Medien- und Werbetechnik GmbH also Werbung für sich selbst? Nur durch ihre Arbeit. „Wenn die Kunden zufrieden sind, ist das die beste Werbung für uns“, ist Holger Thiele überzeugt. Natürlich nutzt er das Potenzial seiner Firma auch gelegentlich für eigene Zwecke: Schon lange zielt die Rückwand der T-und-K-Küche ein attraktives Foto. Ein anderes Landschaftsmotiv findet sich seit kurzem auf Thieles Garagentor.

**T und K**  
Medien- und Werbetechnik GmbH

### Info

**T und K**  
**Medien- und**  
**Werbetechnik GmbH**

Birkerstraße 1  
42651 Solingen  
Tel. 0212-23 13 42-10  
Fax 02 12-23 13 42 -20  
info@tundk.de  
Öffnungszeiten  
Montag – Freitag  
8 Uhr – 17 Uhr

[www.tundk.de](http://www.tundk.de)



# „Mindestens jeder Dritte hat Rückenprobleme“

Die Physiotherapie-Praxis Athera bietet Krankengymnastik, Massagen und manuelle Lymphdrainage an.

Die Physiotherapeuten von Athera gehören zu den ersten Mietern der Kölner Höfe. Patienten, die sich vor September 2019 behandeln ließen, kennen das Team aber noch unter dem Namen Rehacon. Der Wechsel in der Führungsebene der Gelsenkirchener Unternehmensgruppe brachte Vorteile, sagt René Müller. „Athera ist mit rund 120 Praxen der größte deutsche Anbieter für Physiotherapie“, erläutert der fachliche Leiter der Niederlassung an der Birker Straße. „Unsere Physiotherapeuten können sich beispielsweise in der Athera-Akademie weiterbilden. Das bedeutet gesicherte Qualität für den Patienten.“

Eine Empfangskraft und vier Therapeuten arbeiten in den Räumen über der Postbank – zwei Physiotherapeuten und zwei Masseurinnen. Zum Jahreswechsel kommt eine weitere Therapeutin hinzu, wenn die Athera-Praxis in Wald geschlossen wird. In den Kölner Höfen gibt es bessere Bedingungen als an der Friedrich-Ebert-Straße. In der City verfügt Athera über einen Trainingsraum und sechs Behandlungsräume.

Häufig heißt es dort: „Ich habe Rücken“. „Wir haben in unserer Gesellschaft ein großes Rückenproblem“, erklärt René Müller. „Krankengymnastik nimmt rund 70 Prozent unserer Tätigkeit ein. Mindestens jeder dritte meiner Patienten hat Rückenprobleme. Die können auch entstehen, wenn die Rumpfmuskulatur zu schwach ist.“

Andere kommen mit Schmerzen in der Schulter. „Bei älteren Patienten ist es oft Verschleiß. Aber die Menschen werden auch immobiler, weil sie beispielsweise mehr im Büro sitzen als früher.“

Das kann unter anderem zu Nackenverspannungen führen. „Die findet man häufig bei Menschen, die Kopfschmerzen haben“, berichtet Physiotherapeut Müller. Dann sind die

Masseurinnen gefragt. Wer sich etwas Gutes tun will (oder einen anderen beschenken möchte), der kann Massagen übrigens auch selbst bezahlen. Eine 20-minütige Behandlung kostet bei Athera 28 Euro. „Gelegentlich bieten wir das auch als Aktion an, beispielsweise zu Weihnachten“, erzählt Leiter René Müller.

Der 26-Jährige, der als Kind ganz in der Nähe seines jetzigen Arbeitsplatzes wohnte, behandelt selbst hauptsächlich Gelenke und Muskulatur seiner Patienten – und hat dabei eine ganz spezielle Zusatzqualifikation. Als Kiefertherapeut

widmet er sich Menschen, die unter der „craniomandibulären Dysfunktion“ (CMD) leiden. „Das sind beispielsweise Patienten, die viel Kaugummi gekaut haben. Es kann dann unter anderem an den Muskeln liegen.“

Voraussichtlich ab Ende November darf sich der gebürtige Solinger, der die Praxis seit Juli 2019 führt, nach einer Zusatzausbildung außerdem Manualtherapeut nennen. Bei der manuellen Therapie sollen die Patienten durch spezielle Handgriffe und Techniken wieder beweglicher werden und weniger Schmerzen haben.

Kann ein Physiotherapeut die „Kundenzufriedenheit“ messen? „Wir haben einen hohen Anteil an Patienten, die wiederkommen“, sagt René Müller. Bei seiner eigenen Arbeit hat er eine verblüffende Erfahrung gemacht: „Patienten, mit denen ich mich duze, haben mehr Erfolg bei der Therapie. Die Betroffenen sind dann entspannter. Und es ist unglaublich wichtig, wenn die Patienten bei der Therapie 20 Minuten lang abschalten können.“



**INFO**  
**Athera Kölner Höfe**  
 Birkerstr. 1  
 42651 Solingen  
 Tel. 0212 – 64 56 01 47  
 Fax 0212 – 64 56 01 48  
 Regel-Öffnungszeiten  
 Montag - Donnerstag  
 7.30 – 19.00 Uhr  
 Freitag  
 7.30 – 14.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung  
[www.athera.info](http://www.athera.info)



Dr. Anke Becker

## Zahn- und Kiefer- Korrektur auf die sanfte Art

Bei Dr. Anke Becker zählen schonende Techniken und Einfühlungsvermögen.

In ihrer Praxis bieten Dr. Anke Becker und ihr achtköpfiges Team das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Innovative Techniken ermöglichen ihren Patienten eine sanfte und schonende Zahn- und Kiefer-Korrektur.

Mit dem Umzug in die Kölner Höfe machte die Kieferorthopädin 2016 einen großen Schritt auf ihre Pati-

enten zu. „Die zentrale Lage und die Nähe zum Busbahnhof sind mir sehr wichtig“, sagt Dr. Anke Becker. Ein Großteil ihrer jungen Patienten nutzt den ÖPNV. „Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag von Beginn an auf Kindern und Jugendlichen“, sagt sie.

Deshalb möchte sie gerade ihnen den Besuch so angenehm und unkompliziert wie möglich gestalten. Dazu zählt auch ein

besonderes Gespür für die Bedürfnisse ihrer jungen Patienten. „Jedes Kind ist anders. Deshalb ist Einfühlungsvermögen bei meiner Arbeit sehr wichtig“, sagt die Kieferorthopädin.

Zu ihren kleinen Patienten gehören Kinder ab dem vierten Lebensjahr. „Oft kommen Eltern mit ihren Kindern, die unter einem Kreuzbiss leiden“, sagt Dr. Anke Becker. Von einem Kreuzbiss spricht man, wenn

die Seitenzähne beim Zubeißen nicht richtig schließen. Schon im frühen Kindesalter ist die Behandlung eines Kreuzbisses im Milchgebiss sinnvoll, um langfristig ein symmetrisches Wachstum zu gewährleisten.

Bei anderen Jungen oder Mädchen führt die Nutzung des Schnullers oder das Daumenlutschen zu einer Fehlstellung von Zähnen und Kiefer. Vor jeder Behandlung in der

Praxis steht eine ausführliche, ganzheitliche Diagnostik.

Zum Patientenstamm von Dr. Anke Becker gehören zunehmend auch Erwachsene. „Tendenz steigend“, sagt sie. Grund dafür ist nicht nur ein gewachsenes Bewusstsein für Ästhetik und Zahnhygiene. Auch die Versorgung mit Zahnersatz macht bei manchem Erwachsenen zunächst eine kieferorthopädische Behandlung notwendig.

## Weniger Strahlen, mehr Präzision

Die kieferorthopädische Praxis von Dr. Anke Becker setzt mit der Digitalen Volumentomographie auf Hightech.

Bilder sagen mehr als tausend Worte — das trifft besonders auf Röntgenaufnahmen zu. In der kieferorthopädischen Praxis von Dr. Anke Becker in den Kölner Höfen kommt die Digitale Volumentomographie (DVT) zum Einsatz, um Patienten und behandelnden Ärzten genaueste Aufnahmen des Kiefers und wichtige Entscheidungshilfen zu liefern.

Was genau ist die Digitale Volumentomographie?

Man kann das Verfahren mit einer kleinen Computertomographie vergleichen. Mit der Digitalen Volumentomographie können die Knochenstrukturen des Schädels räumlich gezeigt werden. Mit Hilfe von Röntgenstrahlen lässt sich auf diese Weise die Anatomie der Zähne, des Kiefers und des Gesichtsschädels dreidimensional darstellen. Zum Einsatz kommt das Verfahren überwiegend in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Zahnmedizin und der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.

Welche Vorteile bietet die DVT im Vergleich zu ähnlichen Verfahren?

Eine geringere Strahlenbelastung und sehr exakte Aufnahmen. Auch die offene Bauweise des Geräts an sich ist ein Pluspunkt. Im Gegensatz zu Computertomographen ist das DVT-Gerät nicht geschlossen. Der Patient fühlt keine Enge. Deshalb kann das Verfahren problemlos auch bei Patienten mit Platzangst durchgeführt werden.

Wann kommt die DVT zum Einsatz?

Wir nutzen die Digitale Volumentomographie in unserer Praxis, um bei Patienten die exakte Lage von Weisheitszähnen oder verlagerten Zähnen zu bestimmen. Auch nach Unfällen, bei denen der Kiefer betroffen ist, spielt die Digitale Volumentomografie eine wichtige Rolle, um die Situation darzustellen. Regelmäßig überweisen auch Kieferchirurgen oder Implantologen ihre Patienten in unsere Praxis. Oft reichen zweidimensionale Aufnahmen nicht aus, um dem behandelnden Arzt vor einem operativen Eingriff wichtige Informationen über den Kiefer zu liefern. Wir können mit der DVT notwendige Entscheidungshilfen beisteuern.

Warum benötigen Implantologen DVT-Aufnahmen?

Eine DVT kann ratsam sein, um das Knochenangebot zum Halt des Implantates zu beurteilen und den Nerv-Verlauf im Unterkiefer darstellen zu können. Diese können einen Einfluss auf eine geplante Implantat-Versorgung haben.

Zu Ihren Patienten gehören viele Kinder. Ziehen Sie auch bei ihrer Behandlung die DVT heran?

Das machen wir nur nach genauester Abwägung von Nutzen und Risiken. Da sich der kindliche Körper im Wachstum befindet, ist das Strahlenrisiko im Vergleich zu Erwachsenen erhöht. In manchen Fällen ist jedoch auch bei Kindern die DVT-Aufnahme für die weitere Behandlung entscheidend. Notwendig sein kann sie bei nicht ausgebildeten Zahnanlagen oder nach schweren Unfällen. Diese Entscheidung treffen wir nur in Absprache mit den behandelnden Ärzten.

Wie läuft eine DVT-Aufnahme eigentlich ab?

Das ganze Prozedere nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Die Aufnahmen werden von unseren eigens geschulten Mitarbeiterinnen durchgeführt. Zudem begleite ich jeden Patienten persönlich bei der Digitalen Volumentomographie. Das offene DVT-Gerät rotiert um den Kopf des stehenden Patienten wie bei einer normalen Röntgenaufnahme, die der Patient vom Hausarzt kennt. Das geht sehr schnell. Die Aufnahmen sind unmittelbar danach verfügbar, werden von uns auf CD gebrannt und den behandelnden Ärzten zur Verfügung gestellt.



### Info

**Dr. Anke Becker**

Kölner Straße 58  
42651 Solingen  
Tel. 0212 / 25 41 444  
info@kfo-praxis-sg.de

Sprechzeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag  
8.00–12.00 + 13.00–18.00 Uhr

Mittwoch  
8.00–12.00 + 13.00–17.00 Uhr



## Helfer bei allen rechtlichen Fragen

Bei den ATN-Rechtsanwälten arbeiten Experten für verschiedene Rechtsgebiete, unter anderem für Steuer- und Arbeitsrecht. Der Schwerpunkt liegt allerdings im Wirtschaftsrecht, insbesondere im Bereich der Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen.

Die Kanzlei ist ihren Mandanten schon immer entgegengekommen. Vor zwei Jahren allerdings im wörtlichen Sinne: Da zogen die ATN-Rechtsanwälte im denkmalgeschützten Teil der Kölner Höfe vom zweiten Stock ins Erdgeschoss. „Wir haben es ihnen sehr viel angenehmer gemacht“, sagt Sebastian Haug über seine Klienten. Sie müssen ihre Sorgen nicht mehr bis in die letzte Etage des fahrstuhllosen Hauses tragen.

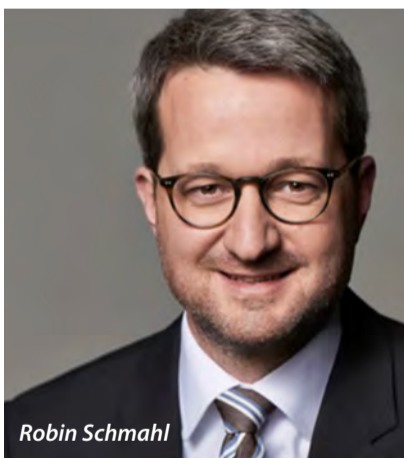


Sebastian Haug

Wenngleich sich ATN auf Wirtschaftsrecht spezialisiert hat, werden von den Anwälten völlig unterschiedliche Rechtsfragen bearbeitet. Stichwort Immobilie: „Das Wohnungseigentumsgesetz ist 2020 so komplett geändert worden, dass quasi kein Paragraph auf dem anderen geblieben ist“, erläutert Sebastian Haug. Das Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht stammt aus dem Jahr 1951 und hatte eine Modernisierung dringend nötig. Zwischenzeitlich ergab sich die tatsächliche Rechtslage eher aus der aktuellen BGH-Rechtsprechung als aus dem Gesetzeswortlaut.

Haug, Fachanwalt für Miet- und

Wohnungseigentumsrecht, nennt ein Beispiel seiner Arbeit: „Einer unserer Mandanten hatte Nässe-schäden in seiner Eigentumswohnung, dem Sondereigentum. Die Schäden resultierten aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem defekten Dach, dem Gemeinschaftseigentum. Ohne Befassung der Eigentümerversammlung konnte unser Mandant seit der Novellierung des WEG nicht mehr als Einzelner vorgehen.“ Eigentümerversammlungen konnten aber in Corona-Zeiten nicht stattfinden, wurden oft über Monate ausgesetzt. Haug: „Wir haben ein selbstständiges Beweissicherungsverfahren durchgeführt und nach dessen eindeutigen Ergebnis die Gemeinschaft unter Druck gesetzt, den Mangel zu beseitigen.“



Robin Schmahl

Auch in einem der Fachgebiete von Robin Schmahl, dem Insolvenzrecht, gab es zum Jahreswechsel Änderungen. Regel- und Privatinsolvenzverfahren dauern, wenn sie nach dem 1. Oktober 2020 beantragt wurden, nur noch drei Jahre. „Privatinsolvenzverfahren haben rasant zugenommen“, berichtet der Anwalt. Da die Restschuldbefreiung jetzt schon nach drei Jahren erfolgt, hätten viele Betroffene ihre Anmeldung zurückgehalten.

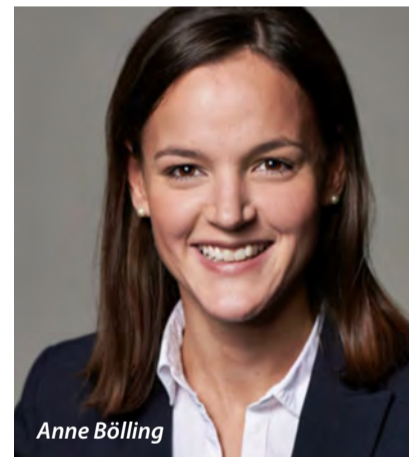
Schmahl: „Gegenüber dem Vorjahr erleben wir eine Verdoppelung.“

Anders lief es bei den Unternehmensinsolvenzen. „Durch das Restrukturierungsgesetz“, so Schmahl, „sind zum Jahreswechsel die Anforderungen an die Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung gestiegen.“ Deshalb hätten einige zahlungsunfähige Unternehmen das Verfahren noch 2020 beantragt. „Das verlief durch unsere Hilfe in zwei Fällen sehr erfolgreich.“ Die neue Rechtslage erfordert ein deutlich früheres Handeln der Unternehmer, wenn sie dieses Verfahren in Anspruch nehmen wollen.

Durch Auflagen der Europäischen Union gibt es inzwischen auch ein dem Insolvenzverfahren vorgeschaltetes so genanntes Restrukturierungsverfahren. Die Empfehlung von Robin Schmahl ist jedenfalls klar. „Der kluge Unternehmer holt sich früh den Rat eines Experten, um sich alle Handlungsoptionen zu erhalten“, unterstreicht der Fachanwalt. Eine Insolvenz oder Restrukturierung muss nicht zwingend zu einer Zerschlagung des Unternehmens führen.

Damit Sanierungen gelingen können, sind bei ATN an den Standorten in Solingen, Wuppertal und Remscheid sowie in Bochum, Essen, Hagen, Köln, Ratingen und Siegen nicht nur 20 Anwälte („Berufsträger“), sondern zudem fast 80 weitere Fachkräfte im Einsatz – zum Beispiel Industriekaufleute und Steuerfachangestellte. Es gibt auch Spezialisten fürs Handels- und Gesellschaftsrecht, für das Erbrecht und für Testamentsvollstreckungen. Fälle, die ins Fami-

lien- und Strafrecht fallen, sind dagegen seltener.



Anne Bölling

Zum Solinger Team gehört neben Sebastian Haug und Robin Schmahl auch Anne Bölling, bis vor kurzem Kreissprecherin der Solinger Wirtschaftsjunioren. Ihre Schwerpunkte liegen neben dem Insolvenzrecht im Handels- und Gesellschaftsrecht, aber auch im allgemeinen Zivilrecht.

Die Auswirkungen der Pandemie sind auch bei der Beratung im Handels- und Gesellschaftsrecht zu spüren, berichtet die Rechtsanwältin. Sie erhielt wiederholt Anfragen, ob und inwieweit Gesellschafterversammlungen nicht per Telefon- oder Videokonferenz abgehalten werden können. Insbesondere ältere Gesellschaftsverträge enthalten hierzu keine Regelung. Grundsätzlich sollen Gesellschafterversammlungen als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, denn sie dienen auch dem Meinungsaustausch der Gesellschafter untereinander. Viele Gesellschafter möchten derzeit jedoch eine persönliche Zusammenkunft vermeiden.

Dieses Problem hat der Gesetzgeber erkannt und im Rahmen des

Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einer präsenslosen Beschlussfassung geschaffen. Problematisch ist hierbei, dass die Sonderregelungen nicht für die häufig im Rechtsverkehr vorkommende Gesellschaftsform der GmbH gelten. Deshalb haben viele GmbH-Gesellschafter die Coronakrise zum Anlass genommen, ihre Gesellschaftsverträge dahingehend zu ändern, dass Beschlüsse künftig auch per Telefon- oder Videokonferenz gefasst werden können.



### Info

#### ATN Rechtsanwälte

Kölner Straße 58  
42651 Solingen

Tel. 0212-13 06 08-0  
mail@atn-ra.de

Montags bis freitags  
von 8 bis 17 Uhr

[www.atn-ra.de](http://www.atn-ra.de)